© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Beitrag
zur
Flora von Mähren.

Verzeichnis

der in der Umgebung von Littau beobachteten phanerogamen Pflanzen.

Von **Fr. Jos. Slavíček.**

Aus besonderer Vorliebe zur Botanik, sowie angeeifert durch das Erscheinen mehrerer Localfloren Mährens, insbesondere aber der Landesflora von Prof. A. Oborny, aus welch' letzterer ich entnahm, dass noch ganze Strecken, Bezirke unseres engeren Vaterlandes, Littau und dessen Umgebung inbegriffen, einer floristischen Durchforschung harren, begann ich in den achtziger Jahren in die Umgebung von Littau botanische Excursionen an der Hand guter Bestimmungsbücher (Garcke, Frank etc,) zu unternehmen, wobei mir, ausser der genannten Landesflora, zum Vergleiche die umfangreiche Flora Deutschlands von Dr. E. Hallier, nebst anderen, specielle Gattungen wie Rosa, Rubus behandelnde Werke gute Dienste leisteten.

Waren die Ausflüge anfangs auch nur auf die allernächste Umgebung der Stadt beschränkt, so wurden sie späterhin auch auf die nächsten Ortschaften, Hügel und zeitweise auch über diese hinaus ausgedehnt. Darnach dürften sich die Grenzen des Beobachtungsgebietes folgendermassen gestalten.

Im Norden: Die Neumühle mit dem Hirschberg (Mühlberg), ein Theil des Dobrau-Waldes, herab nach Neuschloss, von hier nordöstlich über die Steinbrüche in den Feldwinkel bei Neuhof; **im Nordosten:** Die Olmütz—Prager-Eisenbahnstrecke bis zum Kniebitzer-Wald; **im Osten:** Der Nieder-, Mitter- und Březerwald, das Dorf Březe, theilweise auch Oelhütten; **im Süden:** Das Dorf Chořelitz, zum Theil auch Rozwadowitz; **im Südwesten:** Die Dörfer Haniowitz, Michlowitz mit

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

dem anliegenden Rambachberge; **im Westen:** Chudwein mit dem Šumínberge, Měrotein, Lautsch und der Marchtheil vom „Freundschaftstempel" zur Neumühle.

Innerhalb genannter Grenzen liegen nebst der Stadt noch die Dörfer: Assmeritz, Sobatsch, Mühldörfel, Červenka (früher Schwarzbach) und Dreihöfen. Von der March wird das bezeichnete Gebiet, nach der Luftlinie gemessen, in der Länge von beiläufig 1 km durchflossen.

Doch wurden genannte Oertlichkeiten nicht gleichmässig besucht, sondern, je nach Zeit und Umständen, die eine mehr die andere weniger, manche mit besonderer Vorliebe oder zeitweise, so dass es innerhalb des Gebietes Stellen gibt, die wegen ihrer schweren Zugänglichkeit selten oder nur streckenweise betreten werden konnten, wie namentlich die, oft den ganzen Sommer hindurch unter Wasser stehenden, sumpfigen Orte oder jene der Cultur unterworfenen Feld- und Wiesenflächen.

Es ist schon aus diesem Umstande, mehr noch aus dem, dass der Einzelne manches übersehen kann, erklärlich, dass das vorliegende Verzeichnis keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben kann, so dass es späterhin vielleicht mir, vielleicht einem anderen Freunde der Botanik gelingen dürfte, neue und interessante Funde hinzufügen zu können. Insbesondere sind gewisse kritische Gattungen, wie Rosa, Rubus, Hieracium noch bei weitem nicht erschöpft und ich vermied es auch, zweifelhafte Species oder Formen genannter Gattungen, mit in das Verzeichnis aufzunehmen. Auch einige Bastarde der Gattung Salix, die theils, weil nicht blühend, nicht mit Bestimmtheit erkennbar waren, theils noch za beobachten sind, wurden übergangen.

Da meine Sammelzeit hauptsächlich auf die Jahre 1887 bis einschliesslich 1891 fällt und die Flora einer jeden Gegend einem von verschiedenen Umständen bedingten Wechsel unterworfen ist, dürfte es auch später nach mir sammelnden Botanikern nicht auffallen, wenn manche Pflanzen auf den von mir bezeichneten Standorten vielleicht nicht mehr gefunden werden sollten. Ist mir diess ja innerhalb des Zeitraumes von 10 Jahren selbst vorgekommen und ich habe hierauf im Verzeichnisse bei den betreffenden Arten hingewiesen.

Desgleichen können manche Arten in Folge Veränderung der örtlichen Verhältnisse in Zukunft in Abnahme begriffen sein, so dass in weiterer Folge der jetzt noch passende Ausdruck „häufig" oder „gemein" durch einen anderen und passenderen wird ersetzt werden müssen. Dianthus superbus war in den ersten Jahren meiner Sammelperiode nur einzeln zu treffen, eine Seltenheit, vermehrte sich durch

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

günstiger gewordene Standortsverhältnisse in kurzer Zeit unglaublich, sich über einen grösseren Waldcomplex ausbreitend, ist wohl gegenwärtig noch häufig, dürfte aber mit dem Emporwachsen der Maisch zum Hochwald nach Jahren ebenso sporadisch werden, wie zu Beginn seines Auftretens.

Manche Arten wieder, wie Scorzonera humilis, Pulmonaria azurea, Anagallis coerulea etc. fand ich in früherer Zeit an den im Verzeichnisse angegebenen Orten nur einmal, sah sie später nie wieder, aber es ist nicht ausgeschlossen, dass sie nicht wieder einmal auf demselben Standorte oder anderswo auftauchen. Ebenso dürften noch Formen mancher variabler Arten, wie sie die moderne Botanik unterscheidet, zu finden sein.

Ich nahm auch keinen Anstand, in dieses Verzeichnis einige der Umgebung meines Geburtsortes Milkov angehörige, theils mir selbst durch öftere botanische Streifzüge bekannte, theils von meinem Bruder Johann in früheren Jahren gesammelte und mir grösstentheils vorgelegte Pflanzen aufzunehmen, weil ich darüber keine Angaben in Oborny's Landesflora fand und mehrere hievon der Umgebung von Littau fehlen. Ebenso wurden mehrere, darunter auch seltene, von mir selbst nicht gefundene Pflanzen, welche einige meiner Schüler beim Gange nach Littau ausserhalb des oben bezeichneten Gebietes fanden und mir brachten, berücksichtigt, so beispielweise: Pulsatilla, Adonis vernalis, Helleborus, Melilotus dentatus. Hiegegen habe ich gewisse seltene Zierhölzer, wie Ailanthus, Platanus, Elaeagnus, Biota, Thuya etc. weggelassen.

Leider fehlen mir die, die Vegetationsverhältnisse des Gebietes bedingenden oro- und hydrographischen, sowie geognostischen und meteorologischen Angaben. Um hiefür wenigstens theilweisen Ersatz zu bieten, will ich in nachfolgenden Zeilen versuchen, ein kleines Bild der Physiognomie des Landstriches wo ich gesammelt habe zu entwerfen, soweit sich dasselbe während meiner botanischen Streifzüge meinem Gedächtnisse eingeprägt hat, indem ich auch der die einzelnen Oertlichkeiten besonders charakterisierenden Pflanzenarten gedenke. —

Die Stadt Littau, in 121 m Seehöhe (nach der Specialkarte) gehört dem nördlichen Theile der Marchebene an, welche hier in der Richtung gegen Olmütz und Mähr.-Neustadt freie und weite Aussicht gestattet, nordwestlich vom Dobrau-Walde mit dem Mühlberg, wohl dem südlichsten Ausläufer des Bradelsteiner-Gebirgszuges, unterbrochen, westlich von den Ausläufern des böhmisch-mährischen Grenzgebirges

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

begrenzt wird. Der innere Theil der Stadt erhebt sich nur in geringem Masse auf einer von mehreren Marcharmen gebildeten Insel, hierdurch den Ueberschwemmungen entzogen, und wird durch den Hauptarm der March bei der Schwimmschule von der Altstadt getrennt, selbst aber durch einen aus den Lautscher Walde kommenden Seitenarm, die Stadtmarch, welcher bei der Stadtmühle eintritt, unter dem Rathhausthurme und dem Ringplatze zur Papiermühle abfliesst, in zwei Theile, den nördlichen und südlichen, getheilt. Stellenweise erhaltene Stadtmauern und Wälle, Zeugen ihrer früheren Befestigungsart, zumeist mit Gramineen bewachsen, schliessen mit der Stadt auch mancherorts Obstgärten ein. Ziemlich im Kreise um die innere Stadt führt ein von verschiedenen Schatten spendenden Bäumen beiderseits eingefasster Weg, allgemein die „Promenade" genannt. Neben hohen Pyramidenpappeln, alten Rosskastanien, Erlen, Robinien, welche beide Letzteren vorwiegen, sieht man hier eingestreut: Birken, Ebereschen, Eschen, Buchen, Platanen, Linden, nebst häufig in Gruppen stehenden Fichten, Lärchen, einzelnen Weymouthskiefern, Kirschbäumen und Ahornen.

An der Westseite der Stadt breiten sich zumeist mit lebenden Zäunen von Ulmus, Fraxinus, Sambucus, Cornus sanquinea, Acer eingefasste Obstgärten aus, die sich weiterhin in der Richtung gegen Lautsch in sogenannte „Waldgärten" auflösen. Letztere sind, mit einzelnen, alten in der Regel bereits unfruchtbaren Obstbäumen bepflanzte und jedenfalls aus ausgerodeten Waldflächen einstens entstandene Grasgärten. Derartiger Waldgärten gab es noch in den 70er Jahren auch an der Ostseite der Stadt mehrere; einige wie bei der Schargauer Mühle, ferner nächst Dreihöfen erhielten sich bis zum heutigen Tag, während andere in Aecker umgewandelt wurden.

An der Ostseite der Stadt liegen zwei durch die Stadtmarch und einen Weg von einander getrennte Fischteiche, nach den beiden zunächst gelegenen Vorstädten, der Olmützer- und Neustädter-Teich benannt. Hier wuchert, stellenweise in dichten Gruppen beisammen, das, Rohrhühnern Versteck bietende Geröhrich von Schilf, zugleich eine Schlafstätte zahlreicher Schwärme von Staaren, die sich Abends, aus dem Gebirge kommend, einfinden, an den nächst liegenden Pappeln kreischend und zankend niederlassen, um sich bei Anbruch der Dämmerung auf die Rohrhalme gruppenweise niederzulassen und schliesslich morgens wieder abzufliegen.

Auf der freien Teichfläche schwimmt fluthend: Cerathophyllum, Potamogeton crispus und Polygonum amphibium, letzteres mit den zur Blüthezeit über den Wasserspiegel emporgehobenen rothen Blüthen-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

ähren, während die Teichufer ausser Gramineen, verschiedene Cyperaceen Umbelliferen Ranunkeln u. d. gl. enthalten.

Die ausserhalb der Promenade und der Vorstädte gelegenen, von den Marcharmen öfter durchzogenen freien Flächen, bestehen aus mehr oder minder fruchtbaren Aeckern, Wiesen, sowie Rasenplätzen, Angern, die vielfach mit einander abwechseln. Auf den ersteren werden die gewöhnlichen Getreidearten, wie Roggen, Gerste, Weizen, Hafer, sowie auch Kartoffel und Runkelrüben angebaut. Sie geben auch den Standort ab für verschiedene Ackerunkräuter. Die Wiesen sind, je nach ihrer Lage, theils trocken, nur mit niedrigem Gras bewachsen, wie die bei der Schargauner-Mühle gelegenen, theils fruchtbar, ausgiebig, stellenweise aber auch, wie beim „Bründl" sumpfig, moorig, so dass hier die nützlichen Gramineen durch Binsen, Simsen, Wollgräser, Carex-Arten, sowie andere Sumpfpflanzen verdrängt werden.

Die fruchtbarsten dürften ausser den entfernt liegenden jedenfalls die Neuschlösser- (dem Fürsten Liechtenstein gehörigen) Wiesen sein, welche man nach wenigen Schritten erreicht, wenn man die Stadt an ihrer Nordwestseite beim Brauhause verlässt. Sie reichen bis zum Dorfe Mühldörfel, zum Lautscher-Walde und rechts zur Strasse nach Neuschloss, während sich ihre Fortsetzung weiter hinauf an den Ufern der March bis zur Neumühle erstreckt, nächst Neuschloss aber durch nahe gelegene Waldflächen eingegrenzt wird. Ihre Fruchtbarkeit haben sie wohl der fast alljährlich zur Frühlingszeit aus ihren Ufern austretenden March zu verdanken, obzwar die muldenförmig vertieften und feuchten Stellen durch die hier auftretenden Carex-Arten ihre Güte etwas beeinträchtigen. Die Ueberschwemmungen sind leider für den, die hier an den Marchufern in geschlossenen Reihen wachsenden Salix-Arten suchenden Botaniker unangenehm, weil sie in der Regel in die Blüthezeit der Weiden fallen und das Betreten der Marchufer hierdurch oft für längere Zeit unmöglich gemacht wird. Von den an genannten, sowie anderen ähnlich gelegenen Wiesen häufig und charakteristisch auftretenden Pflanzenarten wären hervorzuheben: In den ersten Lenzwochen erscheint massenhaft Cardamine pratensis mit ihren lilafarbenen Blüthen, an den nassen Stellen, Mulden, Gräben die dottergelbe Catha palustris, später dominiert Ranunculus acer mit Lychnis flos cuculi, Chrysanthemum Leucanthemum, Tragopogon, Polygonum Bistorta, im Spätsommer Heracleum, Geranium pratense, Centaurea Jacea, Cirsium oleraceum, Sanquisorba und von den Gramineen insbesondere Aira caespitosa. Ist nun auch die zweite Heuernte vorüber und fliegt bereits der „Altweibersommer" in zarten,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

weissen Fäden durch die frische Herbstluft, da zeigt die Wiese ihren Herbstschmuck, die lilafarbige Zeitlose, mit dieser Farbe den Lenz eröffnend und den Herbst schliessend. Weniger in die Augen fallend wuchern hier Cuscuta, Juncus, Carex, Lathyrus pratensis, nebst einzelnen Orchis, weiter noch häufig Plantago lanceolata, Saxifraga granulata, Linum catharticum, Euphrasia officinalis, bei den Pfaden Lolium perenne mit Euphrasia Odontites.

Der angrenzende Lautscher-Wald ist vermöge seiner tiefen Lage von allen Auwäldern wohl am meisten den Marchüberschwemmungen ausgesetzt und von zahlreichen, nur in besonders trockenen Jahren stellenweise überschreitbaren Wasssergruben und Mulden durchzogen. Zahlreiche Amphibien finden in seinen düsteren Hallen Herberge. Alnus, Fraxinus, Prunus Padus, Quercus sind hier vorherrschend. Westlich von diesem Auwalde liegt das Dorf Lautsch mit dem bis an die Häuser reichenden Třesen-Berge. Dieser wird vom Kalkstein gebildet welcher tiefgehende Höhlen, die Lautscher Höhlen, aufweist. Der südliche und kleinere Abhang ist urbar gemacht, der nördliche, hauptsächlich mit Buchen bepflanzt und von kühlen Bergschluchten durchfurcht, schliesst den in früheren Jahren häufiger als jetzt besuchten „Rittersaal“ ein, ein auf wettergrauem, bemoosten, auch bereits stattliche Bäume tragenden Kalkfelsen aufgebautes, auf Säulen ruhendes Denkmal. Hier am Hügel oberhalb der Höhlen, welche an der entgegengesetzten Seite des Berges durch die „Zwerglöcher“ ihren Ausgang finden, blüht am Acker das nur an dieser Stelle vorkommende schöne Adonisröschen, an Feldraine Andropogon, vor den Höhlen Picris, oben am Waldrande Rosa austriaca nebst Inula Conyza; weiterhin auf lichten Waldplätzen Brachypodium pinnatum, im Gebüsch Lilium Martagon, Atropa, tiefer in den Schluchten Actaea, Prenanthes, Daphne, in der Nähe des „Rittersaales“ selbst Senecio nemorensis, auf seinen Felsen Lactuca muralis, am Waldrande das himmelblaue Leberblümchen.

Der Wald des Třesen-Berges enthält in den tieferen Lagen der Nordwestseite die Mauerüberreste des seinerzeit wildreichen, nunmehr aufgelassenen Thiergartens.

Nördlich vom „Rittersaale“, von diesem durch Wiesengründe und die March getrennt, erhebt sich auf einem Felsen von Thonschiefer ein auf gemauerten Säulen aufgebautes, jedoch weniger umfangreiches, hart an der daselbst einen kleinen Wasserfall bildenden March emporragendes Monument, der „Freundschaftstempel“. Der anliegende Wald, der südwestlichste Theil des Dobrau-Waldes, hat wie der Třesen eine

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

höhere und trockenere Lage im Vergleiche zu den der Stadt zunächst liegenden Auwäldern. Nebst den gewöhnlichen Laubhölzern wie Quercus, Ulmus, Fagus, am Rande auch Alnus und Robinia findet man hier, besonders am „Hirschberge" stellenweise zusammenhängende Bestände von Birken. Der Hirschberg (auf den Karten „Mühlberg" genannt) gestattet in der Richtung nach Norden über Müglitz eine weite Aussicht. Er ist der nordwestlichste Theil des Sammelgebietes mit der an seinem Fusse liegenden „Neumühle". Hier gedeihen auch einige Seltenheiten des Gebietes, wie Veratrum Lobelianum, Aquilegia, Turritis. Leider konnte ich die Pflanzenwelt seiner Umgebung wegen der grösserer Entfernung weniger und nur während der Hauptferien studieren und es fehlt mir seine Frühlings- und Herbstflora, die manche interessante Pflanze liefern dürfte, fast gänzlich. Auch habe ich mich allein botanisierend aus triftigen Gründen nicht zu weit im einsamen Walde verloren und hauptsächlich nur zu beiden Seiten der von hier herunter nach Neuschloss führenden Strasse, wo ich den zweiten Standort der Parnassia entdeckte, gesammelt.

An der Südostseite des Hirschberges steht auf einem Hügel, dem „Schlossberge", knapp neben der Strasse das imposante und geräumige „Neuschloss" mit einem Meierhofe und etwas tiefer gelegenen Wirthsgebäude. Es bildet den ständigen Aufenhalt der Forstbeamten des regierenden Fürsten Johann von Liechtenstein. Am westlichen, mit Gras bewachsenem Abhange stehen einzelne Gruppen von Schattenbäumen, zumeist Linden, wo ich seinerzeit den hier seltenen Ranunculus bulbosus fand. Vom Meierhofe aus erreicht man in östlicher Richtung gehend in wenigen Minuten die Neuschlösser Steinbrüche, welche wegen ihrer sonnigen Lage und steinigen Bodenbeschaffenheit Seltenheiten des Gebietes, wie Digitalis, Hesperis, etc. aufweisen. Von Bäumen überwiegt Betula. Zerstreut und eingesprengt wachsen hier ausserdem hauptsächlich Ulmus, Quercus, Corylus, Larix, Prunus spinosa. Im Steinbruche selbst ist neben Thymus, Hypericum, Pastinaca, Cirsium, Lotus, Erigeron, der ziemlich seltene Naternkopf (Echium), Allium fallax, in einem Tümpel auch Typha zu finden. Unter ihm, an der Strasse von Neuschloss nach Neuhof, wo auch das im Verzeichnisse öfter angegebene „schwarze Kreuz", (ein schwarzes eisernes Kreuz auf einer künstlich zusammengefügten Felsengruppe angeblich ein Erinnerungszeichen an die Rettung eines Mitgliedes des Hauses Liechtenstein aus Gefahr) steht, blühen Campanula persicifolia mit besonders grossen Glocken, Orobus niger, Mellitis, Astragalus und einzelne der Gattung Rosa angehörige Arten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Der sich von genannter Strasse südwärts gegen die Stadt zu ausbreitende Waldcomplex, allgemein „Červenka-Wald“ genannt, wird durch eine Längsallee in zwei Theile, durch drei Queralleen in mehrere Parzellen zerlegt. Er ist in den dem „schwarzen Kreuze“ benachbarten Theilen höher gelegen als die südlichste Spitze beim „Bründl“, welche durch eine hier entspringende, sehr gutes Trinkwasser liefernde Quelle, zumeist das ganze Jahr über nass und sumpfig erhalten wird, so dass manche Waldstrecken fast gar nicht betreten werden können. Die Quelle bildet am Waldrande den gegen das gleichnamige Dorf abfliessenden „Červenka-Bach“, dem auch die Versumpfung der anliegenden Wiesen mittelbar zuzuschreiben ist.

Diesen Waldbestand, den „Červenka-Wald“ konnte ich wegen seiner geringen Entfernung von der Stadt am häufigsten besuchen. Dazu kam noch der Umstand, dass hier trockene, grasreiche Stellen der höheren Lagen, neben nassen und sumpfigen der tieferen, sich befinden und demgemäss eine verschiedene Pflanzenwelt bedingen. Die höheren — Neuschlösser Maisch — sind aus Buschwerk, zumeist Betula, Populus, Salix, mit dichtem Graswuchs am Boden, zusammengesetzt, die niederen enthalten hauptsächlich Erlen, aber auch alte Eschen, Weiden, Bergahorne, Eichen, Linden, Traubenkirschen, Ulmen, als Unterholz: Cornus sanquinea, Crataegus, Rhamnus, Sambucus, Corylus, Salix cinerea.

In den ersteren sammelte ich Scorzonera humilis, Dianthus superbus, Senecio Fuchsii, Holcus mollis, Primula officinalis (in den Auenwäldern durch P. elatior ersetzt), Salix aurita, Solidago, Serratula, Laserpitium pruthenicum, Iris sibirica, seltener Lilium Martagon, Achillea Ptarmica, nebst vielen Anderen; in den letzteren und an nassen Stellen im Schatten genannter Bäume: Mercurialis perennis, Neottia, Listera, Arum, Circaea, Galeopsis versicolor.

Ausserdem schliesst dieser Wald zwei ebenso durch ihre Lage verschiedene Pflanzen beherbergende Waldwiesen ein. Die nasse charakterisiert durch Carex-Arten nebst Hottonia, die trockenere durch Betonica, Euphrasia, Succisa und manigfache Umbelliferen.

Unmittelbar vor dem „Bründl“, sowie längs des Červenka-Baches breiten sich die feuchtesten, sumpfigsten Wiesen aus, stellenweise schwarzbraunen Moorboden (Torf) zeigend. Auch der an den Bach angrenzende und südlichste Theil des Červenka-Waldes wird durch die ununterbrochen den Bach speisende Quelle das ganze Jahr über mehr oder minder unter Wasser erhalten. Charakteristisch für genannte Moorwiesen sind nebst Eriophorum, Carex, Juncus, insbesondere das

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

nur hier vorkommende Läusekraut, auf den minder versumpften in der Nähe des Hegerhauses, Trollius.

Die zu beiden Seiten des Červenka-Waldes gelegenen Feldflächen, westlich an die Neuschlösser Strasse, östlich bis zur Bahnstrecke reichend, stellenweise von Wiesenparzellen, Gräben durchbrochen, haben ausser Myosurus einerseits und Parnassia andererseits wenig des botanisch Interessanten aufzuweisen. In dem östlichen Feldcomplexe liegt das grosse Wirthschaftsgebäude der „Neuhof" unweit davon befinden sich die „Thongruben", die den hierortigen Hafnern den Bedarf an gutem Thon liefern.

Von Neuhof führt eine Strasse nach Červenka (früher Schwarzbach genannt) mit der gleichnamigen Eisenbahn-Station, neben welcher — allerdings ausser dem oben bezeichneten Beobachtungsgebiete — an den Feldern gegen Einoth Allium vineale nebst Lathyrus tuberosus und zwischen genanntem Dorfe und Mähr.-Neustadt in einem Wassergraben der sonst nirgends in diesem Gebiete beobachtete Ranunculus Linqua vorkommen. An dem Damme der Olmütz—Prager-Strecke, unweit Dreihöfen, sowie auch weiter südlicher gegen Stephanau zu, an letzterem Orte häufiger, blüht in wenigen Exemplaren die schwach nach Bisam riechende Malva moschata. Diese an ähnlichen Standorten auch bei Hohenstadt von Dir. Joh. Panek beobachtete Pflanze scheint genannte Bahnstrecke besonders zu lieben und dürfte allenfalls wild vorkommen, einerseits, weil ihr hier gemeinter Standort mehrere Hundert Schritte vom Dorfe Dreihöfen entfernt liegt, andererseits im Dorfe selbst keine Moschusmalve cultiviert wird.

Ueber die Bahnstrecke hinaus habe ich meine botanischen Excursionen nur selten ausgedehnt, sondern an dieser Stelle mit dem Bahndame selbst, weiter südlicher hinter Dreihöfen mit dem Rande des Kniebitzer-Waldes und der herauf zur „Buschmühle" führenden March abgeschlossen, an deren Ufer unweit des Dorfes die eingeschleppte Solidago serotina, jedenfalls die interessanteste Pflanze des Kniebitzer-Waldwinkels, wuchert.

Am rechten Marchufer der hier bezeichneten Oertlichkeit, neben der „Buschmühle" und bis zur Vorstadt „Paulinka" reichend, östlich an dem Kniebitzer-Wald angrenzend, liegt der „Niederwald", daneben der nur durch einen Marcharm getrennte „Mitterwald" und schliesslich, bei der Schargauner-Mühle beginnend, der sich bis zum Dorfe Březe erstreckende „Březer-Wald."

Alle genannten sind feuchte, finstere, wenig anziehende Auwälder, deren kühlen Schatten man nur in der heissen Jahreszeit aufsucht,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

wenn man nicht etwa von den hier zeitweise massenhaft auftretenden Mücken verjagt wird. Malerisch werden sie nur zu Beginn des Laubfalles im Herbste durch das bunt gefärbte Laub, welches herabgefallen, auch den nur spärlichen Graswuchs zeigenden, braunen Boden, einem gelben Teppich gleich, überall bedeckt. An den Waldblössen, den Marchufern und Waldalleen jedoch wächst üppiges Gras mit Compositen, Umbelliferen u. d. gl. verziert.

Das Oberholz dieser gemischten Bestände besteht aus Espen, Eschen, Erlen; einzelnen alten und eingestreuten Eichen, Birken, Bergahornen, Sahlweiden, Gruppen von Fichten, Schwarz- oder Weymouthskiefern (letztere im Březer-Walde), selbst auch Lärchen, Linden und wenigen Föhren, während das Unterholz von Acer campestre, Corylus, Viburnum, Cornus, Crataegus, Ulmus suberosa, am Waldrande auch von Robinien gebildet wird.

Für den Niederwald charakteristisch ist das hier massenhaft auftretende Schneeglöckchen und die Knotenblume (Leucojum), welche in den zwei anderen Wäldern spärlich vorkommen; allen dreien gemeinsam sind Paris, Orobus, Pulmonaria, Primula elatior nebst anderen weniger häufigen Pflanzen wie Stellaria Holostea, Convallaria, Majanthemum. Am Feldwege von Březe gegen Rozwadowitz, dem einzigen Standort, wächst Ranunculus Philonotis; am Wegdamme bei Chořelitz finden sich Ononis, Scabiosa ochroleuca, in den anliegenden Marchtümpeln Butomus; bei Haniowitz an den Strassengräben Ornithogalum; nächst Michlowitz bereits Centaurea paniculata, Medicago falcata nebst einem Bastarde.

Das letztere Dorf liegt bereits am Fusse des östlichen Abhanges des Rambach-Berges (angeblich 405 m hoch), der von der Stadt etwa $1^1/_2$ Stunden Wegs entfernt ist und für Naturfreunde einen beliebten Ausflugsort bildet.

Der Rambachberg ist mit Ausnahme der östlichen, steinigen Berglehne, wo Coronilla, Ononis, Centaurea paniculata, Helianthemum, Eryngium, Carlina acaulis wuchern, bewaldet. Rauschender Hochwald, gebildet von Pinus silvestris, Picea, seltener Abies, gemischt mit krüppelhaften Wacholdern, Eichen, Birken, Frangula, kleinen Rosa- und Rubus-Sträuchern, bedeckt seinen Gipfel. Unter diesem erhebt sich ein zackiger Felsen aus Thonschiefer (Dachschiefer) bestehend, von dem man eine überraschende Aussicht auf einen gr ssen Theil der Marchebene bis zum „heiligen Berge“ bei Olmütz einerseits und den Hoch-Sudeten (hohe Heide, Altvater) andererseits geniessen kann. Dichte schwellende Moospolster, Gruppen von Heidelbeersträuchern einzelne

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Pirola, Campanula rotundifolia bedecken den Waldboden. Auch Galium rotundifolium ist nicht selten. Von seinem Gipfel ziehen strahlenartig tiefe, grasige, von Wasserrinnen oft bis in den Hochsommer feucht erhaltene Schluchten ostwärts herab. Unter dem Felsen sieht man einige Sträucher von Berberis vulgaris, an der Berglehne einen Jungwald von Kiefern mit anderem Gestrüpp vermischt und noch tiefer bildet ein Hochwald derselben Nadelholzart den östlichen Rand.

Von krautartigen Pflanzen finden sich ausser den Genannten hauptsächlich noch Epilobium, Hieracium, Genista, Fragaria, Carex montana, Calluna, Carlina vulgaris nebst den seltenen und nur hier anzutreffenden Prunella grandiflora, Pulsatilla vulgaris und Cypripedium.

An einem dürren Grasplatze fand ich auch (August 1896) neben Helianthemum und Seseli eine eigenthümliche Form von Ranunculus polyanthemus, die sich unter die von Schur in dessen Phyt. Mitth. aufgestellten Formen kaum einreichen lässt.

Gegen Norden von Rambach liegt sein nächster durch eine Thalmulde von ihm getrennter und gleichfalls aus Thonschiefer bestehender, etwas niedrigerer Nachbar, der „Šumín-Berg“ an dessen Fusse sich gegen Osten das Dorf Chudwein mit einem Schlosse und einem, seltene Zierhölzer enthaltenden Schlossparke lagert.

Der Šumín-Berg war vor Jahren reich bewaldet, seine Waldbestände berührten die des Rambaches und bedeckten alle nach Westen und Norden hinziehenden Bergrücken. Heute trägt nur sein Gipfel und der nordwestliche Theil Nadelwälder, bestehend zumeist aus Kiefern, Fichten, während die übrigen Abhänge in Aecker umgewandelt sind. Bezeichnend für diese auch nur seltener besuchte Strecke ist hauptsächlich Pirola uniflora, Koeleria und Gnaphalium dioicum.

Einige Hundert Schritte nordwärts führen uns zum Dorfe Měrotein, das sich theils in einer Thalmulde desselben Höhenzuges, theils an dessen Lehnen und Rücken ausbreitet. Hier wird bereits hinter dem Dorfe in einer Schlucht der zu Tage tretende und gut verwendbare Dachschiefer zu Bauzwecken gewonnen. In den naheliegenden Waldungen wurde seinerzeit der äusserst seltene Helleborus viridis gefunden. Von der auf der Anhöhe stehenden Kirche geht es bergab zur Mälzerei von Hradečna, welche vor Jahren den Flammen zum Opfer fiel und heute ausser Betrieb steht, in deren nächster Nähe auf Thalwiesen Geranium palustre, Polygala, bei einem Felsen Sambucus Ebulus und nicht weit hievon, bei einem Fusswege über den neben der Müglitzer-Strasse liegenden, ausgeholzten Hügel, der einzige

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Enzian des Gebietes; Gentiana ciliata, gedeihen. An der anderen Seite genannter Strasse erhebt sich bereits der Třesen, von wo aus die Rundreise, freilich nur in flüchtigen Zügen angedeutet, begonnen wurde.

Thalictrum aquilegifolium *L.* (Akeleiblättrige Wiesenraute.) Auf Wiesen bei Milkov; fehlt in der Umgebung von Littau.

Th. angustifolium *Jacq.* (Schmalblättrige W.) An Dämmen nächst der Zuckerfabrik, ebenso an den Neuschlösser Wiesen links von der Pappelallee, in nahezu 2 m hohen Exemplaren.

Var. angustissimum *Crantz.* An letzterem Orte wie der Typus, sowie am Waldrande beim „schwarzen Kreuz".

Anemone nemorosa *L.* (Busch-Windröschen.) In allen Laubwäldern der Ebene, selbst in Grasgärten gemein.

A. ranunculoides *L.* (Hahnenfussartiges W.) Mit vorigem, doch seltener, in einem Erlenhaine rechts vom „Bründl"; früher gesellig.

Hepatica triloba *Chaix.* (Dreilappiges Leberblümchen.) Stellenweise, aber gesellig. Am Waldrande von der Försterei zum „Rittersaale" auf humusreichen Waldboden, seltener im Červenka-Walde.

Pulsatilla vulgaris *Mill.* (Gemeine Kuhschelle.) Bei Loučka hinter dem „Rambache" von einem Schüler gefunden.

Adonis aestivalis *L.* (Sommer Adonis.) Auf Aeckern oberhalb der Lautscher Kalkhöhlen; sonst nicht beobachtet.

A. vernalis *L.* (Frühlings A.) Bei Loučka in früheren Jahren von einem Schüler gefunden.

Myosurus minimus *L.* (Kleinstes Mäuseschwänzchen.) Nur stellenweise, aber gesellig: Auf Aeckern bei Neuhof gegen Neuschloss zu und hinter dem Dorfe Červenka in der Nähe der Bahnstrecke.

Ranunculus aquatilis *L.* (Wasser-Hahnenfuss.) Im Červenka-Bache.

Var. peltatus *Koch.* Im Wassergraben nächst der Localbahn; Ende Mai—Juni 1893. In neuester Zeit nicht beobachtet.

R. paucistamineus *Tausch.* Nur in einem Wassergraben hinter der Zuckerfabrik. (4. Mai 1890.) In neuester Zeit nicht beobachtet.

R. divaricatus *Schk.* (Spreizblättriger H.) In einem Wassergraben nächst der Localbahn, sowie in einem solchen beim „Bründl" am Rande des „Červenka-Waldes".

R. fluitans *Lam.* (Fluthender H.) Im fliessenden Wasser einiger Marcharme, nicht selten. (Pastva-Arm; hinter der Buschmühle etc.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

R. sceleratus *L.* (Giftiger H.) In einem Wassertümpel nächst der Localbahn mit Lythrum Salicaria *L.*; in neuere Zeit (1893) in einem Zuckerfabriksgraben bei Zlamal's Hause gesellig. Scheint unbeständig zu sein.

R. Ficaria *L.* (Feigwurzliger H.) Auf Rasenplätzen, namentlich in nächster Nähe der Stadt gemein.

R. Lingua *L.* (Grosser H.) In Wassertümpeln der Thongruben bei Neuhof; in einem Wassergraben beim Dorfe Einoth nächst Mähr.-Neustadt.

R. Flammula *L.* (Brennender H.) An feuchten Wiesen, in Gräben häufig in der Form var. erectus *Nlr.*

R. auricomus *L.* (Goldgelber H.) Auf lichten Waldstellen, an Zäunen in der nächsten Nähe der Stadt ziemlich häufig.

R. cassubicus *L.* (Cassubischer H.) Im Červenka-Walde hinter dem „Bründl; sehr selten. In neuerer Zeit nicht mehr gesehen.

R. acer *L.* (Scharfer H.) Auf Wiesen, Rainen, Rasenplätzen, lichten Waldstellen gemein.

R. lanuginosus *L.* (Wolliger H.) In schattigen Laubwäldern, stellenweise häufig, s. z. B. im Červenka-Walde alle Jahre blühend.

R. polyanthemus *L.* (Vielblüthiger H.) An lichten Waldstellen, an Waldwegen beim „schwarzen Kreuze"; unter dem „Rambache"; in trockenen Gräben beim Neuschlösser Steinbruch; nicht selten.

R. repens *L.* (Kriechender H.) Auf feuchten Rasenplätzen namentlich gerne in Gräben bei Waldwegen und selbst noch auf nassen Stellen der Anhöhen (Rambach) nicht selten.

R. bulbosus *L.* (Zwiebeltragender H.) Bisher nur auf dem „Schlossberge" von Neuschloss im Schatten eines Lindenbaumes, (1 Exemplar).

R. arvensis *L.* (Acker-H.) Auf Aekern zwischen Getreide, namentlich oberhalb der „Lautscher Höhlen" auf Kalkboden häufig.

R. Philonotis *Ehrl.* (Blassgelber H.) Nur an Feldwegrändern gegen Oelhütten und Roswadowitz zu; sonst fehlend.

Caltha palustris *L.* (Sumpf-Dotterblume.) Auf Sumpfwiesen, an Bächen, in nassen Gräben, bei Brücken und Strassen stellenweise gesellig.

Trollius europaeus *L.* (Europäische Trollblume.) Auf Moorwiesen beim Červenka-Walde gegen das Hegerhaus zu; sonst nicht beobachtet.

Helleborus viridis *L.* (Grüne Niesswurz.) Im Walde bei Měrotein sehr selten. (Bisher nur in 2 Exemplaren von einem Schüler gefunden, in dessen Herbar ich die Pflanze sah.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Isopyrum thalictroides *L.* (Wiesenkrautähnliches Muschelblümchen.) In feuchten Laubwäldern fast überall, oft in Gesellschaft von Anemone nemorosa, doch nicht so häufig wie diese.

Aquilegia vulgaris *L.* (Gemeiner Akelei.) Nur auf dem „Hirschberge" bei Neumühl hinter Neuschloss, selten. Verwildert beim lebenden Zaune in der Nähe von Smital's Scheuer. (Mai 1891).

Delphinium Consolida *L.* (Feld-Rittersporn). Zwischen Getreide, auf Brachfeldern überall, in der Ebene wie in höheren Lagen ein schwer auszurottendes Unkraut.

Actaea spicata *L.* (Aehriges Christofkraut.) In schattigen Wäldern der Anhöhen, so beim „Rittersaale" und am „Rambach" sehr zerstreut.

Cimicifuga foetida *L.* (Stinkendes Wanzenkraut.) In Bergwäldern bei Milkov zerstreut; fehlt bei Littau.

Paeonia officinalis *L.* (Gemeine Pfingstrose.) In Gärten cultiv., sehr selten verwildert (ebendaselbst).

Berberis vulgaris *L.* (Gemeiner Sauerdorn.) Am Rambache unter dem Felsen; beim „schwarzen Kreuze"; sonst nur cultiv., wie z. B. bei der Stadtpfarrkirche.

Nuphar luteum *Sm.* (Gelbe Nixblume.) Stellenweise in Wassertümpeln, so bei Smital's Scheuer in Lachen links von der Zuckerfabrik bei der March; im Ganzen selten.

Papaver Agremone *L.* (Acker-Mohn.) Auf Aeckern bei Červenka; im Schutt des Schienengeleises der Localbahn; zerstreut.

P. dubium *L.* (Zweifelhafter M.) Nur bei der Neumühle hinter Neuschloss am Acker und sehr selten.

P. Rhoeas *L.* Klatsch-M.) Zwischen Getreide, auf Brachen; oft massenhaft.

P. somniferum *L.* (Garten-M.) In neuerer Zeit ausser in Gärten auch auf Feldern cultivirt.

Chelidonium majus *L.* (Grosses Schellkraut.) An lebenden Zäunen in der Nähe der Stadt häufig.

Corydalis cava *Schw. e. K.* (Gemeine Hohlwurz.) In schattigen, feuchten Laubwäldern, namentlich im „Červenka-Walde" Blüthen lilapurpurn und weiss.

C. digitata *Pers.* (Gefingerte H.) Wie vorige und ebenso in den Blüthen varierend.

Fumaria officinalis *L.* (Gemeiner Erdrauch.) Auf Aeckern und Brachen zerstreut, oft noch im Spät-Herbste blühend.

Thlaspi arvense *L.* (Acker-Täschelkraut.) Auf Aeckern häufig.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Lepidium ruderale *L.* (Stinkende Kresse.) Auf trockenen, sandigen Plätzen, selbst an Häusern innerhalb der Stadt; doch nur stellenweise.

L. Draba *L.* (Stengelumfassende K.) An Rainen, Dämmen, Brachen, Schutthaufen; häufig.

Capsella bursa pastoris *Mnch.* (Gemeines Hirtentäschel.) An trockenen, steinigen Wegen, Brachen auf Composthaufen, ein gemeines Unkraut; in den Blattformen sehr veränderlich; namentlich ist var. integrifolia Opiz. häufig.

Draba verna *L.* (Frühlings-Hungerblümchen.) An Dämmen, Rainen, Rasenplätzen; am häufigsten am Feldwege von der Buschmühle gegen die Mälzerei und am Strassendamm längst der Neuschlösser Strasse, in der Form: vulgaris.

Alyssum calycinum *L.* (Kelchfrüchtiges Steinkraut.) An trockenen, steinigen Wegen, Strassen, namentlich bei der Zuckerfabrik und Mälzerei.

A. incanum *S.* (Graues St.) An Dämmen der Strasse von Littau nach Senitz, sonst fehlend.

Nasturtium palustre *DC.* (Sumpf-Brunnenkresse.) In Gräben, an überschwemmten Orten bei der March, fast überall verbreitet.

N. silvestre *R. Br.* (Wald-B.) In Gräben, an feuchten Aeckern beim Lautscher-Walde; auf sandigen Plätzen beim Geleise der Localbahn; häufig.

N. amphibium *R. Br.* (Veränderliche B.) Im Wassergraben bei Smital's Scheuer; im Wassertümpel bei einer Brücke nächst Dreihöfen; zerstreut.

Armoracia rusticana *Tl. W.* (Gemeiner Meerrettig.) In Gärten cultivirt und stellenweise verwildert.

Camelina sativa *Crantz.* (Saat-Leindotter.) Auf Aeckern hinter Lautsch gegen Hradečna zu, und auch sonst nicht selten.

C. dentata *Pers.* (Gezähnter L.) Auf einem Leinfelde vor dem Dorfe Lautsch (1889), seither nicht wieder.

Neslia paniculata *Desv.* (Rispige Neslie.) Auf Aeckern hinter Lautsch, selten beim „Bründl" und sonst zerstreut.

Cardamine impatiens *L.* (Spring-Schaumkraut.) Im Červenka-Walde, am Waldwege vom Hegerhaus zur Hauptallee; in ausgetrockneten Gräben des Niederwaldes, im Březer-Walde gegen Oelhütten zu; zerstreut.

C. pratensis *L.* (Wiesen-Sch.) Fast auf allen feuchten Wiesen, oft massenhaft.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Var. paludosa *Knaf.* Am Rande des Eisenbahngrabens der Olmütz—Prager-Strecke mit grossen, weissen Blüthen und länglichen, gezähnten Blättchen, kräftig, bis 40 cm hoch. Sonst fehlend.

C. amara *L.* (Bitteres Sch.) In feuchten Gräben, seichten Tümpeln, zerstreut. Wird häufig für Nasturtium officinale R. Br. gehalten.

Dentaria enneaphylla *L.* (Neunblättrige Zahnwurz.) In Waldschluchten bei Loučka sehr selten. Bei Milkov.

D. bulbifera *L.* (Zwiebeltragende Z.) Im „Suchý žleb" hinter Ospilov; im Netzthale hinter Kladek vor der Hegerei; fehlt bei Littau.

Turritis glabra *L.* (Kahles Thurmkraut.) Im Gebüsch längs der Strasse hinter Neuschloss gegen die Neumühle. Thal beim „versteinerten Schlosse" gegen Busau zu; selten.

Arabis Thaliana *L.* (Gänsekresse.) An Rainen, Dämmen, trockenen Grasplätzen; überall häufig.

Barbarea vulgaris *R. Br.* (Gemeine Winterkresse.) In Wassergräben häufig.

Var. arcuata *Rchb.* Vor dem Lautscher Walde an einem urbar gemachten Waldcomplex.

B. stricta *Andr.* (Steife W.) Am selben Standorte wie die Vorige und hie und da in feuchten Gräben.

Hesperis matronalis *L.* (Gemeine Nachtviole.) Wild, nur im Steinbruche nächst Neuschloss (31. Mai 1890); sonst in Gärten cultivirt und zuweilen verwildernd.

Sisymbrium Sophia *L.* (Feinblättrige Rauke.) Auf wüsten Plätzen und Schutt; stellenweise, selbst in nächster Nähe der Stadt.

S. officinale *Scop.* (Gemeine R.) Wie Vorige, doch viel häufiger.

Alliaria officinalis *Andrs.* (Gemeiner Lauchhederich.) An Waldrändern, lichten Waldstellen, an Ufern, Gräben; häufig.

Erysimum cheiranthoides *L.* (Lackartiger Hederich.) Auf Aeckern häufig, oft massenhaft bis in den Spätherbst hinein blühend.

E. repandum *L.* (Ausgeschweifter H.) Auf einem Acker beim „Bründl", nur in wenigen Exemplaren, (22. Mai 1890).

E. orientale *R. Br.* (Morgenländischer H.) Am „Třesen" bei Lautsch auf Kalk, bis 1 m hoch, (31. Juli 1889); selten an den Marchufern.

Brassica oleracea *L.* (Garten-Kohl.) In Gärten cultivirt.

B. Napus *L.* (Raps-K.) Stellenweise auf Aeckern cultivirt, zuweilen verwildernd (so in einem trockenen Dammgraben nächst der Localbahn.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

B. Rapa *L.* (Rüben-K.) Wie die Vorige cultivirt.

Sinapis arvensis *L.* (Acker-Senf.) Häufiges Unkraut der Felder.

Raphanus Raphanistrum *L.* (Acker-Rettig.) Auf Aeckern, Composthaufen etc. häufig; die Form mit weissen, violett geaderten Kronenblättern selten.

R. sativus *L.* (Garten-R.) In Gärten cultivirt, selten verwildert.

Var. Radiola *Pers.* Radieschen, häufig; var. niger *DC.* selten cultivirt.

Helianthemum vulgare *Gärtn.* (Gemeines Sonnenröschen.) An sonnigen, trockenen Rasenplätzen der Hügel, so hinter Chudwein, am Rambache; zerstreut.

Viola odorata *L.* (März-Veilchen.) An den Stadtwällen, auf Rasenplätzen der Gärten, häufig.

Var. albiflora. Mit der Vorigen sehr selten.

V. hirta *L.* (Rauhhaariges V.) Am Rande des Mitterwaldes hinter der „Bande"; am Rambach; selten.

V. silvatica *Fr.* (Wald-V.) In Wäldern, namentlich an deren Rändern häufig.

V. arenaria *DC.* (Sand-V.) Am Rambach unter dem Felsen, am Steinbruche bei Neuschloss; sehr selten.

V. canina *L.* (Hunds-V.) An lichten Waldplätzen; zerstreut.

V. pratensis *M. e.* K. (Wiesen-V.) Auf einer Wiese im Červenka-Walde; selten.

V. Riviniana *Rchb.* (Rivins-V.) In lichten Laubwäldern der Ebene und der Anhöhen häufig.

V. tricolor *L.* (Buntes V. Stiefmütterchen.) Auf Aeckern und Brachen; häufig.

a) arvensis *Murr.* Auf Aeckern gemein.

b) vulgaris *Koch.* Auf Aeckern beim „Bründl"; seltener als die Vorige.

Reseda lutea *L.* (Gelber Wau.) An Wegrändern bei Michlowitz selten.

Polygala vulgaris *L.* (Gemeine Kreuzblume.) Auf trockenen Grasplätzen, Wiesen, namentlich zwischen Lautsch und Sobatsch.

P. comosa *Schk.* (Schopfblüthige K.) Auf Grasplätzen, Abhängen, bei Hradečna und am Rambache; viel seltener als die Vorige.

P. amara *L.* (Bittere K.) Am Waldrande beim „versteinerten Schlosse" nächst Busau (23. Juli 1890); fehlt in der nächsten Nähe.

Gypsophila muralis *L.* (Mauer-Gypskraut.) Auf Feldern bei Dreihöfen, am Querwege des Červenka-Waldes; ziemlich selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Saponaria officinalis *L.* (Gebräuchliches Seifenkraut.) In Kornfeldern bei Rozwadowitz; vor Jahren in der Maisch des Niederwaldes, in neuerer Zeit daselbst allem Anscheine nach ausgestorben; (1 Exemplar zwischen Kies der Localbahnschienen, (15. August 1894), sowie bei einem Wassergraben in der Nähe der March, wenige Schritte vom „Freundschaftstempel" (August 1896). An letzterem Orte gesellig.

Dianthus Armeria *L.* (Büschel-Nelke.) Im Červenka-Walde, bei Weiss-Oelhütten, im Mitterwalde rechts von der Hauptallee; zerstreut.

D. Carthusianorum *L.* (Karthäuser-N.) Nur auf Anhöhen, so am Rambach neben dem Waldwege, an Waldrändern in der Nähe des Pinda-Wirthshauses am Šumínberg; bei Milkov.

D. deltoides *L.* (Deltafleckige N.) Auf Wiesen, Grasplätzen; fast überall häufig.

D. superbus *L.* (Pracht-N.) In der Maisch des Červenka-Waldes vor dem „schwarzen Kreuze" sehr gesellig; sonst ganz fehlend. Ende Juli, August.

Viscaria vulgaris *Röhl.* (Gemeine Pechnelke.) Stellenweise an Abhängen in sonnigen Lagen, am Rambach, vor und hinter dem „schwarzen Kreuze" zu beiden Seiten der Hauptallee häufig; an Rainen und Wegdämmen von Busau gegen Březina massenhaft, (Pfingsten 1890).

Silene Armeria *L.* (Garten-Leimkraut.) In der Maisch des Niederwaldes verwildert (1891).

S. gallica *L.* Bei Milkov.

S. nutans *L.* (Nickendes L.) Bisher nur am Rambach (17. Mai 1890).

S. inflata *Sm.* (Klatsch-L.) An Wiesenrainen vor der Schargauner Mühle und sonst zerstreut.

S. pratensis *Jord.* (Wiesen-L.) Wiesen, Raine; häufig.

S. noctiflora *L.* (Nacht-L.) Beim Steinbruche nächst Neuschloss an trockenen, sonnigen Orten; sonst sehr zerstreut.

Lychnis flos cuculi *L.* (Kukuks-Lichtnelke.) Auf Wiesen oft massenhaft.

L. diurna *Sibth.* (Tag-L.) In Wäldern der Ebene, Holzschlägen in manchen Jahren nicht selten.

Agrostemma Githago *L* (Korn-Rade.) Auf Aeckern zwischen Korn gemein.

Scleranthus annuus *L.* (Jähriger Knäuel.) Auf Aeckern bei Littau und Milkov häufig.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Herniaria glabra *L.* (Kahles Bruchkraut.) Zwischen Kies der Localbahnstrecke bei Červenka.

Spergularia rubra *Presl.* (Rothe Schuppenmiere.) Auf Brachfeldern, an Wegen ziemlich selten. Bei Milkov.

Spergula arvensis *L.* (Acker-Spark.) Auf Aeckern, Brachen; zerstreut. Bei Milkov.

Sagina procumbens *L.* (Niedergestrecktes Mastkraut.) An feuchten Waldstellen, in Holzschlägen, an Wegen. Bei Milkov 5.10.

Holosteum umbellatum *L.* (Doldige Spurre.) An trockenen Rainen, Wegen, Dämmen, bei dem Dorfe Michlowitz auch an Einfriedungsmauern der Gärten. Im Ganzen zerstreut. Bei Milkov am Abhange des Kalkberges „Prochodice".

Möhringia trinervia *Clairv.* (Dreinervige Möhringie.) Im Schatten lebender Zäune der Altstadt; sonst ziemlich selten.

Arenaria serpyllifolia *L.* (Quendelblättriges Sandkraut.) Auf trockenen Aeckern nicht selten; selbst auf der Stadtmauer hinter der Stadtmühle.

Cerastium arvense *L.* (Acker-Hornkraut.) Auf trockenen Grasplätzen, Wegen, so beim Dorfe Dreihöfen; zerstreut.

C. glutinosum *Fr.* (Klebriges H.) Beim Steinbruche nächst Neuschloss an trockenen, steinigen Stellen; an Rainen der Neuschlösser Wiesen stellenweise.

C. triviale *Lk.* (Gemeines H.) An Feldrändern, Brachen häufig.

C. glomeratum *Thuill.* (Geknäultes H.) Nur bei Milkov; die Ortsangabe fehlt.

Malachium aquaticum *Fr.* (Gemeines Weichkraut.) Im Červenka-Walde an feuchten Wegen, an Bächen, auf feuchten Aeckern bei der Zuckerfabrik, hier vorübergehend.

Stellaria nemorum *L.* (Wald-Sternmiere.) In Alleen des Červenka-Waldes; bei Milkov; selten.

St. media *Cyrillo.* (Vogelmiere.) Auf Aeckern, Brachen, Rainen, früher selbst an Häusern innerhalb der Stadt, gemein. Bei Milkov.

St. Holostea *L.* (Grossblumige St.) In Laubwäldern der Ebene, namentlich im Mitterwalde zwischen Gebüsch und an Waldwegen häufig. Bei Milkov sehr zerstreut. Am Abhange der „Prochodice", „na Věžnici" bei Vladek und im Thale hinter dem Dorfe Ospilov.

St. palustris *Ehrh.* (Sumpf-St.) Nur bei dem Dorfe Březe an einem Graben.

St. graminea *L.* (Grasblättrige St.) Auf den Neuschlösser Wiesen, besonders gerne an den Ufern der Marcharme, sowie an

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Wassergräben längs der Strasse nach Neuschloss nicht selten. Bei Milkov.

St. uliginosa *Murr.* (Sumpf-St.) Am Wassergraben längs des Červenka-Waldes.

Malva rotundifolia *L.* (Rundblättrige Malve.) An Zäunen, Wegrändern der Altstadt, gerne in der Nähe der Häuser; häufig. Bei Milkov ebenso.

M. silvestris *L.* (Wilde M.) An Wegen im Dorfe Lautsch; zerstreut.

M. moschata L. (Moschus-M.) Am Eisenbahndamme der Olmütz—Prager-Bahnstrecke hinter dem Dorfe Dreihöfen in einigen Exemplaren, häufiger an derselben Strecke südlicher gegen Stephenau zu in kleinen Gruppen (September 1891); sonst fehlend.

Althaea officinalis *L.* (Gebräuchlicher Eibisch.) Nur in Gärten cultivirt.

A. rosea *L.* (Stockrose, Stockmalve.) Wurde in frühern Jahren in der Form nigra auf einem Felde cultivirt.

Tilia grandiflora *Ehrh.* (Grossblättrige Linde.) In fast allen Laubwäldern mehr als Unterholz cultivirt. Bei Milkov früher in alten, stattlichen Exemplaren, jetzt zumeist der Axt verfallen.

T. parviflora *Ehrh.* (Kleinblättrige L.) Wie Vorige; ausserdem als Schattenbaum in schönen Exemplaren in Anlagen angepflanzt. Bei Milkov.

Hypericum perforatum *L.* (Durchlöchertes Harthen.) An sonnigen, trockenen Waldrändern, am Berge „Rambach" und sonst nicht selten. Bei Milkov.

H. tetrapterum *Fr.* (Vierflügeliges H.) In der Maisch des Červenka-Waldes; seltener als Voriges.

H. quadrangulum *L.* (Vierkantiges H.) Nur bei Milkov.

H. montanum *L.* (Berg-H.) Nicht selten im Walde zwischen Neuschloss und dem Dorfe Lautsch unweit der Eisenbrücke, an Abhängen bei leztgenanntem Dorfe, bei dem Dorfe Měrotein; zerstreut.

H. hirsutum *L.* (Rauhhaariges H.) In der Maisch des Červenka-Waldes vor dem „schwarzen Kreuze", selten im Niederwalde.

Acer campestre *L.* (Feld-Ahorn.) In Wäldern und lebenden Zäunen häufig. Bei Milkov.

A. platanoides *L.* (Spitz-A.) Wie Voriger, sowie in Anlagen. Bei Milkov.

A. Pseudoplatanus *L.* (Berg-A.) In Laubwäldern, Anlagen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Aesculus Hippocastanum *L.* (Gemeine Rosskastanie.) In Alleen, Anlagen, cultivirt.

Ae. rubicunda *Lois.* (Rothblüthige R.) Nur in Anlagen und selten.

Ampelopsis quinquefolia *R. u. Sch.* (Fünfblättrige Zaunrebe.) An Zäunen, zur Einhüllung der Gartenlauben cultivirt.

Vitis vinifera *L.* (Edle Weinrebe.) An Mauern der Häuser und in Gärten spärlich cultivirt.

Linum catharticum *L.* (Purgier-Lein.) Auf den Neuschlösser Wiesen, den Moorwiesen vor dem „Bründl", selbst am Třesen häufig. Bei Milkov seltener.

L. usitatissimum *L.* (Gebauter L.) Bei Littau in der Ebene nur ab und zu, in höheren Lagen, sowie bei Milkov haufiger angebaut.

Erodium cicutarium *L' Hèrit.* (Schierlingsblättriger Reiherschnabel.) Bei dem Dorfe Mühldörfel, hinter Neuschloss auf Grasplätzen und an Rainen stellenweise.

Geranium Robertianum L. (Stinkender Storchschnabel.) An Wegrändern, selbst in nächster Nähe der Stadt, in Auen, im Gebüsch zerstreut. Bei Milkov.

G. columbinum *L.* (Tauben-St.) An Rainen beim Dorfe Kniebitz, am Waldrande zwischen Lautsch und Hradečna unterhalb des Třesen-Berges. Bei Milkov in den Kalkbrüchen dem „versteinerten Schlosse" gegenüber unweit von Busau.

G. molle *L.* (Weicher St.) An einem Wiesenpfade von Sobatsch nach Lautsch.

G. pusillum *L.* (Kleiner St.) Auf Triften, an Rainen nicht selten, häufiger beim Dorfe Březe.

G. pratense *L.* (Wiesen-St.) Auf allen, namentlich den Wiesen bei Neuschloss gemein. Bei Milkov.

G. palustre *L.* (Sumpf-St.) In der Maisch des Červenka-Waldes hinter der Querallee, auf Waldwiesen unterhalb Měrotein gegen die Mälzerei zu. Im laufenden Jahre auf einer Wiese unweit der Stadt in Gruppen. Bei Milkov.

G. phaeum *L.* (Rothbrauner St.) Auf Wiesen, in Grasgärten fast gemein.

Impatiens noli tangere *L.* (Empfindliches Springkraut.) Stellenweise und gesellig. Beim Holzschoppen, im Niederwalde an freien Waldwegen. War früher im Holzschlage beim „Bründl" massenhaft, ebenso im Lautscher-Walde vor der Waldwiese nächst der Eisenbrücke;

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

vegetirt daselbst jetzt nur noch kümmerlich, seitdem die Bestände emporgewachsen sind.

Oxalis Acetosella *L.* (Gemeiner Sauerklee.) Auf humusreichem, feuchten Waldboden, namentlich bei Lautsch und Neuschloss; oft gesellig.

O. stricta *L.* (Steifer S.) Beim Dorfe Oelhütten, sonst wohl fehlend.

Evonymus vulgaris *Scop.* (Gemeiner Spindelbaum.) In lebenden Zäunen in nächster Nähe der Stadt, an Waldrändern. Bei Milkov.

E. verrucosa *Scop.* (Warziger Sp.) Nur bei Milkov.

Staphylea pinnata *L.* (Gefiederte Pimpernuss.) In Gärten hie und wieder angepflanzt.

Frangula Alnus *Mill.* (Gemeiner Faulbaum.) Am Rande des Červenka-Waldes, im Gebüsch, am Rambach-Hügel unter dem Felsen und sonst nicht selten.

Sarothamnus vulgaris *Wimm.* (Gemeiner Besenstrauch.) Auf einer Anhöhe des Červenka-Waldes Neuhof gegenüber zwischen Gebüsch; selten.

Cytisus capitatus *Jacy.* (Kopfblüthiger Geissklee.) Auf buschigen Anhöhen, so am Rambach-Hügel; an trockenen, lichten Waldplätzen des Červenka-Waldes vor dem „schwarzen Kreuze" stellenweise gesellig. Bei Milkov.

C. ratisbonensis *Schaef.* (Regensburger G.) Auf trockenen, grasigen Abhängen des Rambach gesellig, oft mit Carex montana L. (Mitte Mai 1891).

C. nigricans *L.* (Schwarzwerdender G.) Auf sonnigen, trockenen Grasplätzen der Wälder, an Bergabhängen stellenweise gesellig und häufig; in der Maisch des Červenka-Waldes massenhaft.

C. Laburnum *L.* (Goldregen.) In Gärten und Anlagen cultivirt.

Genista germanica *L.* (Deutscher Ginster.) Am Rambach-Hügel vom Felsen gegen das Dorf Michlowitz herunter zwischen Gebüsch nicht selten.

G. tinctoria *L.* (Färber-G.) Im Kieferwalde oberhalb der Dörfer Hradečna und Měrotein. Bei Milkov.

G. pilosa *L.* (Behaarter G.) An sonnigen Abhängen, buschigen Hügeln hinter dem Dorfe Chudwein.

Ononis spinosa *L.* (Dorniger Hauhechel.) An Feldrainen unterhalb des Rambach-Hügels, an Wegrändern und trockenen Dämmen hinter der Schargauner-Mühle. Bei Milkov im unteren Kalksteinbruche nächst dem Dorfe Březina in der Form: albiflora Nlr. (1880).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Anthyllis Vulneraria *L.* (Gemeiner Wundklee.) Sehr spärlich an der Localbahnstrecke beim Dorfe Červenka zwischen Kies, ebenso am Bahndamme der Olmütz—Prager-Strecke. Bei Milkov nur am Kalk-Felsen der „Prochodice" über dem Höhlendurchgange.

Medicago lupulina *L.* (Hopfenartiger Schneckenklee.) Im Gebüsch, sowie an trockenen, sonnigen Grasplätzen, Waldrändern zerstreut. Bei Milkov.

M. falcata *L.* (Sichelförmiger Sch.) Auf trockenen, sonnigen Grasplätzen und Abhängen, so z. B. oberhalb der Kalkhöhlen bei Lautsch und vor dem Eingange zu denselben bei Milkov.

Var. glandulosa *Koch.* mit drüsig behaarten Hülsen, auf einem Wegraine vor dem Dorfe Michlowitz.

Zwischen var. glandulosa fand ich auch einen muthmasslichen Bastard (allem Anscheine nach glandulosa × sativa) mit anfangs violetten, später grasgrünen, zuletzt schmutzig gelben, schwach violett angeflogenen Blüthen und drüsig abstehend behaarten Hülsen.

M. sativa *L.* (Luzerne.) In der Umgebung von Littau häufig, bei Milkov seltener angebaut; verwildert auch zuweilen.

Melilotus officinalis *Desr.* (Gebräuchlicher Steinklee.) An Wegrändern und Dämmen der Bahnstrecke nächst der Bahnstation, seltener auf Aeckern. Bei Milkov.

M. albus *Desr.* (Weisser St.) Stellenweise an sterilen Orten, so an der Strasse nach Neuschloss.

M. dentatus *Pers.* (Gezähnter St.) Am Wegrande gegen das Dorf Senitz zu; sonst wohl fehlend.

Trifolium minus *Relh.* (Kleiner Klee.) An Abhängen, Wiesen, Grasplätzen, Wegrändern, Rainen häufig.

T. agrarium *Pollich.* (Gold-K.) Auf Aeckern; am häufigsten zwischen Mühldörfel und Littau. Bei Milkov.

T. aureum *Poll.* (Goldgelber K.) In der Maisch hinter Neuhof gegen Neuschloss zu, sehr häufig. (13. August 1890).

T. hybridum *L.* (Bastard-K.) Auf Wiesen, freien Grasplätzen überall häufig. Bei Milkov auf Wiesen nur stellenweise.

T. repens *L.* (Kriechender K.) An Wegen, auf Wiesen, namentlich bei Neuschloss.

T. montanum *L.* (Berg-K.) Auf trockenen, steinigen Grasplätzen, im Steinbruch nächst Neuschloss stellenweise und ziemlich sporadisch.

T. fragiferum *L.* (Erdbeerartiger K.) Auf feuchten Wiesen bei Lautsch selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

T. arvense *L.* (Hasen-K.) An trockenen Wegrändern, selbst auf Gartenmauern stellenweise, am Eisenbahndamme hinter dem Dorfe Dreihöfen gesellig und massenhaft. Bei Milkov.

T. incarnatum *L.* (Fleischrother K.) Im Jahre 1888 einige Exemplare auf einer Stelle der Neuschlösser Wiesen, im Jahre 1893 auf einer Wiese hinter der Zuckerfabrik; nur vorübergehend und jedenfalls mit Samen eingeschleppt.

T. alpestre *L.* (Voralpen-K.) Auf lichten, trockenen Waldplätzen des Rambach-Hügels, sowie in den Steinbrüchen nächst Neuschloss.

T. medium *L.* (Mittlerer K.) Wie Voriger neben dem Wege am Rambach. Bei Milkov.

T. ochroleucum *Huds.* (Blassgelber K.) An dürren Grasplätzen beim Steinbruche nächst Neuschloss. Bei Milkov.

T. pratense *L.* (Wiesen-K.) Auf Wiesen häufig, auf Aeckern meist als Grünfutter angebaut. Bei Milkov ebenso.

Lotus corniculatus *L.* (Gemeiner Hornklee.) Auf trockenen Grasplätzen, Eisenbahndämmen, Wegrändern, Wiesen gemein; insbesondere in der Form: vulgaris *Koch.*

Var. ciliatus *Koch.* Beim „Rittersaal" selten.

Tetragonolobus siliquosus *Roth.* (Schotentragende Spargelerbse.) Im Neuschlösser Walde in der Nähe des „schwarzen Kreuzes", im Walde bei Kniebitz; selten.

Colutea arborescens *L.* (Baumartiger Blasenstrauch.) Vor dem Eingange zu den Lautscher Höhlen jedenfalls verwildert; sonst spärlich in Gärten cultivirt.

Robinia pseudacacia *L.* (Wilde Robinie.) In Anlagen, Gärten, Wäldern cultivirt.

Astragalus glycyphyllos *L.* (Süssholzblättriger Tragant.) In der Nähe des „schwarzen Kreuzes"; hinter Neuschloss gegen Neumühle zu zwischen Gebüsch; beim „versteinertem Schlosse" nächst der Höhle; im Ganzen selten und nur stellenweise.

Coronilla varia *L.* (Bunte Kronwicke.) An Abhängen des „Rambach", „Třesen" häufig; im Flachlande an trockenen Eisenbahndämmen und Grasplätzen spärlich. Am erstgenannten Orte auch eine Form mit weisser Blumenkrone (1892).

Onobrychis sativa *Lmk.* (Gebaute Esparsette.) Stellenweise an Eisenbahndämmen, selten auf Aeckern cultivirt. Bei Milkov auf Wiesen.

Vicia Faba *L.* (Saubohne.) Auf Aeckern hie und wieder cultivirt. Ebenso bei Milkov.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

V. sativa *L.* (Futter-Wicke.) Auf Aeckern, namentlich den der Hügelregion, wie z. B. in der Umgebung von Milkov ab und zu angebaut; stellenweise an Wegrändern, wie bei Chudwein dem Anscheine nach verwildert.

V. angustifolia *Roth.* (Schmalblättrige W.) Stellenweise zwischen Gebüsch des Mitterwaldes, auch am Rambach-Hügel (1896).

V. pannonica *Crantz.* (Ungarische W.) Auf einem einzigen Acker nächst der „langen Brücke" nach Červenka in der Nähe des Wäldchens noch am 4. October (1890) blühend gefunden. Jedenfalls mit Samen eingeschleppt.

V. sepium *L.* (Zaun-W.) Zwischen Gebüsch in Wäldern, in Grasgärten, bei Zäunen überall verbreitet.

V. pisiformis *L.* (Erbsenartige W.) Zwischen Gebüsch und an diesem hoch kletternd, am „Třesen-Hügel" in nächster Nähe von Lautsch oberhalb der Försterei. Mitte August noch blühend, zumeist aber schon mit Früchten.

V. silvatica *L.* (Wald-W.) Am selben Standorte wie Vorige, ausserdem in der Nähe des „Freundschaftstempels" unweit Neuschloss. An ersterem Orte noch 16. August (1890) blühend.

V. Cracca *L.* (Vogel-W.) An der alten Strasse hinter Chudwein, in der Maisch des Niederwaldes, an Wegen bei Gebüsch nicht selten. Bei Milkov.

V. villosa *Roth.* (Zottige W.) Im Gebüsch des Mitterwaldes, im Wäldchen nächst der „langen Brücke" zwischen Červenka und Littau. Letzteren Standort theilt sie mit V. pannonica.

V. hirsuta *Koch.* (Behaartfrüchtige W.) Auf Aeckern nächst der Localbahn, an Eisenbahndämmen nicht selten. Bei Milkov.

V. tetrasperma *Much.* (Viersamige W.) Zwischen Gebüsch im Mitterwalde und sonst nicht selten. Bei Milkov.

V. monantha *Desf.* (Einblüthige W.) Zwischen Gerste nächst der Localbahn, jedenfalls mit Samen eingeschleppt. Bei Milkov.

Lens esculenta *Mnch.* (Essbare Linse.) In der Umgebung von Littau selten, in höheren Lagen häufiger cultivirt.

Pisum sativum *L.* (Gebaute Erbse.) Auf Aeckern cultivirt. Bei Milkov auch verwildert.

P. arvense *L.* (Acker-E.) Wie Vorige, doch seltener; häufiger bei Milkov.

Lathyrus silvester *L.* (Wald-Platterbse.) Im Walde beim „Freundschaftstempel" nächst Neuschloss. Bei Milkov zwischen Gebüsch,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

namentlich auf Kalkboden, wie z. B. im „unteren Steinbruche“ und den angrenzenden Bergabhängen beim „versteinertem Schlosse“.

L. hirsutus *L.* (Behaarte P.) Am selben Acker wie Vicia pannonica in einigen Exemplaren.

L. pratensis *L.* (Wiesen-P.) Fast auf allen Wiesen gemein. Auf Grasplätzen in den Thongruben bei Neuhof mit besonders kleinen Blättern.

L. tuberosus *L.* (Knollige P.) Unter der Saat bei Einoth hinter der Bahnstation Červenka; bei Mähr.-Neustadt ziemlich häufig.

Orobus vernus *L.* (Frühlings-Walderbse.) In allen Laubwäldern gemein. Bei Milkov.

O. niger *L.* (Schwarzwerdende W.) An lichten Wegrändern des Neuschlösser Waldes unweit des „schwarzen Kreuzes“; ziemlich sporadisch und sonstwo wohl fehlend.

Phaseolus vulgaris *L.* (Fisole.) In Gärten cultivirt. Die Form: nanus *L.* auf Aeckern, aber selten.

P. multiflorus *Lmk.* (Türkische Bohne.) Wie vorige cultivirt.

Persica vulgaris *Mill.* (Gemeiner Pfirsich.) In Gärten spärlich cultivirt.

Prunus Armeniaca *L.* (Aprikose.) In Gärten cultivirt.

P. spinosa *L* (Schlehenpflaume.) An Hecken, Waldrändern, Wegen häufig, namentlich in der Hügelregion und bei Milkov.

P. insititia *L.* (Kriechenpflaume.) In Gärten cultivirt; an der Stadtmauer auch verwildert.

P. domestica *L.* (Pflaume.) Als Nutz-Alleebaum, sowie in Gärten in verschiedenen Spielarten cultivirt.

P. avium *L.* (Vogelkirsche.) Wie Vorige cultivirt und zuweilen, wie um Milkov, auch verwildert.

P. Cerasus *L.* (Weichsel.) Seltener als Vorige.

P. Padus *L.* (Traubenkirsche.) In Laubwäldern, im Gebüsch, manchmal in ansehnlichen Bäumen.

Rosa austriaca *Crantz.* (Oesterreichische Rose.) Am Waldrande des „Třesen-Berges“ in kleinen, niedrigen Sträuchlein.

R. alpina *L.* (Alpen-R.) Fehlt bei Littau. Im Gebirgsthale „Na Široké“ hinter Kladek nicht selten; im Thale „Vežnice“ ein Exemplar.

R. tomentosa *Sm.* (Filzige R.) Auf Berghängen zwischen Kadeřín und Březina; beim Steinbruch nächst Neuschloss.

R. glauca *Vill.* Am Waldrande von Neuschloss gegen den „Freundschaftstempel“ zu.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

R. canina *L.* (Hundsrose.) Am Rande des Kniebitzer-Waldes. Bei Milkov an Wegrainen, in Wäldern.

Var. Lutetiana *Leman.* Am Wiesenraine von Neuschloss nach Lautsch.

R. oblonga (Dés. e. Rip.) Am Wege von Littau nach Senitz.

R. hirta *H. Braun.* Am Waldrande von Neuschloss zum „Freundschaftstempel", am Wegdamme von Littau nach Neuschloss in der Form: genuina *H. Braun.*

R. dumalis *Bechst.* Am Waldrande beim Dorfe Lautsch an dessen Ostseite. Beim Wege von Neuschloss nach Neuhof (1890).

R. umbellifera *Swartz.* Am Waldrande hinter Neuhof (1891).

R. biserrata *Mérat.* Am Eisenbahndamm bei Neuhof (1891).

R. coriifolia *Fr.* Am Eisenbahndamm der Olmütz—Prager-Strecke (1892).

Var. subcollina *Christ.* Am Waldrande hinter Neuhof (1891).

Agrimonia Eupatoria *L.* (Gemeiner Odermennig.) Bei Littau zerstreut, so an einem Feldraine der Westseite des Mitterwaldes, am „Rambach", sowie den Wiesen zwischen Neuschloss und dem „Freundschaftstempel". In der Umgebung von Milkov an Grasplätzen zwischen den Dörfern Ludmírov und Jesenetz.

Poterium Sanguisorba *L.* (Gemeine Becherblume.) Stellenweise an trockenen Orten, so am Eisenbahndamme nächst Dreihöfen, hier gesellig. Bei Milkov, an trockenen, sonnigen Waldabhängen, zumeist auf Kalkboden, wie bei der „Prochodice", den Kalksteinbrüchen bei Kadeřín und sonst sehr häufig.

Sanguisorba officinalis *L.* (Gemeiner Wiesenknopf.) Auf Wiesen, namentlich bei Neuschloss gemein; ebenso bei Milkov auf trockenen Bergwiesen.

Alchimilla vulgaris *L.* (Gemeiner Frauenmantel.) Auf Wiesen, Grasplätzen, in Dörfern häufig.

Geum urbanum *L.* (Gemeine Nelkenwurz.) An Wiesen- und Wegrändern, Zäunen, Marchufern zerstreut. Bei Milkov häufig auf feuchten Rasenplätzen, Waldwiesen, an Bächen.

G. rivale *L.* (Bach-N.) Auf nassen Wiesen, an Wassergräben beim „Bründl" stellenweise, sonst wohl fehlend. In der Umgebung von Milkov an Bächen bei dem Dorfe Ošpilov, am Rande des Waldes „Horch", sowie unter einem daneben befindlichen Wäldchen.

G. urbanum × rivale *G. Meyer*, in der Form: Willdenowii *Buek.* Anfangs Mai 1890 in wenigen Exemplaren beim „Bründl";

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

dem G. urbanum nahestehend, aber schon durch die rein blassgelben Kronenblätter verschieden.

Potentilla anserina *L.* (Gänse-Fingerkraut.) Auf Grasplätzen, an Wegrändern, Angern, selbst in den Vorstädten (Altstadt) häufig, insbesondere in der Form: discolor *Nlr.* Bei Milkov auf trockenen Grasplätzen gemein.

P. reptans *L.* (Kriechendes F.) An Grabenrändern, feuchten Wiesen zerstreut. Ebenso bei Milkov.

P. Tormentilla *Schrank.* (Wald-F.) An Waldrändern, Wiesen, beim „Bründl"; am Hauptwege des Červenka-Waldes; zerstreut.

P. opaca *L.* (Glanzloses F.) Im Gebüsch des Neuschlösser Waldes; ziemlich selten.

P. verna *L.* (Frühlings-F.) An trockenen Grasplätzen, Dämmen, am Schlossberge von Neuschoss, zwischen den Dörfern Sobatsch und Lautsch zumeist gesellig und häufig. Bei Milkov an ähnlichen Standorten.

P. alba *L.* (Weisses F.) Stellenweise und selten. Am Rambach-Hügel unweit des Felsens, an etwas höher gelegenen Waldwegen nächst dem „schwarzen Kreuze".

P. argentea *L.* (Silberweisses F.) An trockenen Rainen, Eisenbahndämmen, sonnigen Waldrändern, insbesondere in der Umgebung von Neuschloss.

P. canescens *Bess.* (Graues F.) An trockenen Waldrändern, Rainen, wie Voriges.

P. supina *L.* (Liegendes F.) Bei der Gartenmauer des Redemptoristen-Klosters; auf einem Composthaufen nächst der Kastanienallee (1891).

Fragaria vesca *L.* (Gemeine Erdbeere.) Beim Steinbruche nächst Neuschloss; an trockenen, steinigen Orten der Hügelregion. Bei Milkov im Gebüsch sonniger Lehnen häufig.

F. elatior *Ehrh.* (Hohe-E.) In Wäldern, an Waldrändern der Ebene, am „Rambach"; häufiger als Vorige. Bei Milkov seltener. Bei der „Prochodice", ferner unter den Kalkbrüchen nächst Kadeřín.

Rubus saxatilis *L.* (Steinbeere.) In der Umgebung von Milkov: Im Haselgebüsch beim Dorfe Ospilov. Fehlt bei Littau.

R. Idaeus *L.* (Himbeere.) An lichten Waldplätzen, in Holzschlägen nicht selten; häufiger und stellenweise massenhaft in der Umgebung von Milkov, im Thale unterhalb Ospilov.

R. suberectus *Andrz.* Selten. In der Maisch vor dem „schwarzen Kreuze".

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

R. plicatus *Wh. & N.* Bei Milkov im Gebüsch der Wälder ziemlich selten.

R. hirtus *W. K.* An Waldrändern in der Umgebung von Milkov zerstreut.

R. nemorosus *Hayne.* In der Umgebung von Milkov am Wege zur „Prochodice" auf Kalkboden.

R. caesius *L.* (Haferbeere.) An Waldrändern, im Gebüsch häufig.

R. fossicola *Holuby.* Am Waldrande beim „Bründl" (1890).

R. sulcatus *Vest.* Ein Strauch am Waldwege vom „schwarzen Kreuze" nach Neuschloss (1892).

R. odoratus *L.* Ein Strauch zwischen Weidengebüsch der Stadtmarch verwildert (1892).

Spiraea salicifolia *L.* (Weidenblättrige Spierstaude.) In einem Zaune beim Wiesenwege von Komarov gegen Lautsch zu; wahrscheinlich verwildert.

S. ulmaria *L.* (Ulmenblättrige Sp.) Auf feuchten Wiesen, an Gräben nicht selten. Bei Milkov unterhalb des Waldes „Březí" und beim Dorfe Ospilov; hier selten.

Var. denudata *Presl.* Mit Voriger, doch selten (1891).

S. Filipendula *L.* (Topfwurz.) Auf Wiesen, an Dämmen namentlich in der Nähe des Červenka-Waldes nicht selten. Seltener bei Milkov. Hier „Na Široké" hinter Kladek, auf Wiesen beim Dorfe Ospilov.

Cotoneaster vulgaris *Lindl.* (Gemeine Steinmispel.) Auf kalkigen Bergabhängen nächst Kadeřín, beim „versteinerten Schlosse" und dessen Umgebung. Fehlt bei Littau.

Crataegus oxyacantha *L.* (Gemeiner Weissdorn.) An Waldrändern, Wiesenrainen, hinter der Stadtmühle und sonst verbreitet. In einigen Gärten die schöne, rothblühende, gefüllte Spielart.

Pirus communis *L.* (Birnbaum.) Verwildert nur in der Umgebung von Milkov, sonst hier und bei Littau in mehreren Spielarten cultivirt.

P. Malus *L.* (Apfelbaum.) Wie Voriger in Gärten cultivirt.

Sorbus torminalis *Ehrh.* (Elsbeere.) Nach Angabe des Forstamtsförsters H. Hönig beim „Rittersaale" baumartig. Ich erhielt sie von dort in Blättern. In der Umgebung von Milkov beim „versteinerten Schlosse" nächst Březina in einigen Sträuchern.

S. aucuparia *L.* (Gemeine Eberesche.) In Wäldern und Anlagen häufig; in Kladek als Strassenbaum im Dorfe selbst.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Cydonia vulgaris *Pers.* (Gemeine Quitte.) In Gärten selten cultivirt.

Mespilus germanica *L.* (Gemeine Mispel.) Wie Vorige, aber noch seltener; soll früher in Gärten häufiger gewesen sein.

Oenothera biennis *L.* (Gemeine Nachtkerze.) Auf Waldblössen, zwischen Gebüsch, namentlich im Niederwalde in früheren Jahren häufig; an Dämmen, so längs der Strasse nach Neusshloss, an den Marchufern mehr vereinzelt.

Epilobium angustifolium *L.* (Schmalblättriges Weidenröschen.) In Wäldern der Ebene und des Hügellandes zwischen Gebüsch, die häufigste Art. Ebenso bei Milkov; hier auch bei dem Steinbrüchen von Kadeřín auf Kalkboden.

E. hirsutum *L.* (Rauhhaariges W.) Stellenweise zwischen Gebüsch des Niederwaldes.

E. parviflorum *Schreb.* (Kleinblüthiges W.) Selten; bisher nur am Rambach-Hügel.

E. montanum *L.* (Berg-W.) Am Třesen-Berge, im Niederwalde zwischen Gebüsch (hier auch weisslich blühend), im Červenka-Walde und sonst zerstreut. Bei Milkov.

E. adnatum *Grisb.* (Herablaufendes W.) Im Gebüsch des Niederwaldes in der Nähe der March; selten (15. Juli 1890.)

E. roseum *Schreb.* (Rosenrothes W.) In einem Strassengraben beim Kloster der Redemptoristen.

E. palustre *L.* (Sumpf-W.) Am Wassergraben längs des Červenka-Waldes gegen Westen. Bei Milkov.

E. collinum *Gmel.* (Hügel-W.) Nur beim „Freundschaftstempel" (11. Juni 1894).

Circaea lutetiana *L.* (Gemeines Hexenkraut.) Im Červenka-Walde in ausgetrockneten Gräben; im Schatten des Erlenwaldes daselbst.

C. intermedia *Ehrh.* (Mittleres H.) Im Niederwalde unweit der „Jägerwiese"; im nunmehr ausgeholzen Haine beim „Bründl" (12. Juli 1890), weit seltener als Vorige. Bei Milkov in Wäldern an feuchten Stellen, bei Bächen, an Waldwegen und Abhängen (Prochodice), im Thale unter dem „versteinerten Schlosse".

Myriophyllum verticillatum *L.* (Wirtelblüthiges Tausendblatt.) In einem Wassergraben links vom „Bründl"; in Wassertümpeln beim Wege nach Mühldörfl; selten.

M. spicatum *L.* (Aehrenblüthiges T.) In Eisenbahngräben; ebenso selten wie Voriges.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Lythrum Salicaria *L.* (Gemeiner Weiderich.) In Wassergräben, Tümpeln, auf feuchten Wiesen häufig. Ebenso bei Milkov.

Cucurbita Pepo *L.* (Gemeiner Kürbis.) In Gärten cultivirt.

Cucumis sativus *L.* (Gemeine Gurke.) In Gärten in mehreren Spielarten cultivirt.

Bryonia alba *L.* (Schwarzbeerige Zaunrübe.) Stellenweise an Hecken, Zäunen der Altstadt.

Sedum maximum *Suter.* (Grosse Fetthenne.) Am Waldrande bei der „Neumühle", in der Nähe des „Freundschaftstempels" auf Thonschiefer, am Třesen-Berge; zerstreut.

S. purpureum *Schult.* (Purpurrothe F.) Bisher nur im Steinbruche nächst Neuschloss.

S. acre *L.* (Mauerpfeffer.) An trockenen Rainen namentlich bei dem Dorfe Chořelitz; ferner an Wegen und selbst an der Stadtmauer nicht selten.

Sempervivum tectorum *L.* (Hauswurz.) Auf Dächern, Kaminen, Mauern aber nur spärlich und vorübergehend.

Ribes Grossularia *L.* (Stachelbeere.) In Gärten cultivirt. Bei Milkov an Wegen verwildert.

R. rubrum *L.* (Johannisbeere.) In Gärten wie Vorige cultivirt.

R. nigrum *L.* (Schwarze Gicht- oder Aalbeere.) Im Červenka-Walde an feuchten Stellen zwischen Gebüsch; sehr selten.

Saxifraga tridactylites *L.* (Dreifingeriger Steinbrech.) Auf Kalkfelsen der „Prochodice", am „versteinerten Schlosse" und der gegenüberliegenden Berglehne (27. Mai 1889). Fehlt in der Umgebung von Littau.

S. granulata *L.* (Gekörnter St.) Auf Wiesen, an Rainen, am Rambach, dem Neuschlösser Schlossberge häufig.

Parnassia pulustris *L.* (Sumpf-Herzblatt.) Nur stellenweise und selten. An einem Wiesengraben links von Červenka-Walde; beim Strassengraben hinter Neuschloss gegen die Neumühle zu. Bei Milkov.

Chrysosplenium alternifolium *L.* (Wechselblättriges Milzkraut.) An feuchten Stellen des Lautscher-Waldes, an Bächen stellenweise nicht selten.

Adoxa Moschatellina *L.* (Gemeines Bisamkraut.) Im Gebüsch beim „Rittersaale" am Waldwege von Neuschloss gegen Lautsch selten.

Eryngium campestre *L.* (Feld-Mannstreu.) Am östlichen Abhange des Rambach-Hügels; hinter dem Dorfe Chudwein an der alten steinigen Strasse gegen das Pinda-Wirthshaus zu, an Rainen ebendaselbst; beim Hohlwege zwischen Lautsch und Sobatsch.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Sanicula europaea *L.* (Europäische Sanikel.) Auf schattigen, feuchten Waldgründen beim „Rittersaale". Bei Milkov, an feuchten Waldstellen beim Dorfe Kadeřín und am „Holý vrch".

Astrantia major *L.* (Grosser Thalstern.) Im Červenka-Walde am Ausgange der Hauptallee zur westlichen Waldwiese; in der Maisch des Niederwaldes zwischen Gebüsch. In neuester Zeit (1896) daselbst häufig.

Cicuta virosa *L.* (Giftiger Wasserschierling.) Stellenweise und selten an Tümpeln.

Sium latifolium *L.* (Breitblättriger Merk.) In einem Wassertümpel nächst der Localbahn; selten.

Berula angustifolia *Koch.* (Schmalblättrige Berle.) In stehenden Gewässern, so beim „Bründl" in einem Graben bei der Localbahn. Im Ganzen zerstreut.

Falcaria Rivini *Host.* (Gemeine Sicheldolde.) An steinigen, trockenen Orten, so an der Strasse beim Sobatscher Wirthshause; selten. Bei Milkov.

Aegopodium Podagraria *L.* (Gemeiner Geissfuss.) In Grasgärten, an schattigen Orten der Anlagen, zwischen Gebüsch der Laubwälder überall häufig.

Carum Carvi *L.* (Gemeiner Kümmel.) Auf Wiesen, in Grasgärten nicht selten. Bei Milkov.

Pimpinella saxifraga *L.* (Gemeine Bibernelle.) Auf trockenen Waldplätzen bei Neuhof, am Rambach, im „Stephaniehain", und sonst nicht selten. Bei Milkov an buschigen Waldabhängen.

P. magna *L.* (Grosse B.) Auf trockenen Grasplätzen sehr zerstreut. Bei Milkov im Gebüsch der „Prochodice" und beim Dorfe Hvozd.

P. Anisum *L.* (Anis.) In Gärten stellenweise, doch selten cultivirt. Ebenso bei Milkov.

Apium graveolens *L.* (Gemeine Sellerie.) In Gärten zum Küchengebrauche cultivirt.

Petroselinum sativum *Hoffm.* (Gemeine Petersilie) Wie Vorige in Gärten cultivirt.

Bupleurum rotundifolium *L.* (Rundblättriges Hasenohr.) In der Umgebung von Milkov auf Kalkfeldern zwischen Ludmírov und Jesenetz. Fehlt bei Littau.

Oenanthe Phellandrium *Lmk.* (Fenchelartige Rebendolde.) In einem Graben nächst der Zuckerfabrik (1891).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Aethusa Cynapium *L.* (Garten-Gleisse, Hundspetersilie.) Stellenweise und nicht häufig. Auf Aeckern nächst dem Holzschopfen; in ausgetrockneten Gräben der Strasse von Neuschloss nach Lautsch; an Mauern im Dorfe Červenka.

Levisticum officinale *Koch.* (Gebräuchliches Liebstöckel.) In Gärten, auf Friedhöfen zuweilen angepflanzt.

Silaus pratensis *Bess.* (Wiesen-Silaus.) Nur bei Milkov auf feuchten Wiesen.

Anethum graveolens *L.* (Gemeiner Dill.) In Küchengärten zum Gebrauch cultivirt, oft auch durch häufiges Auftreten ein lästiges Unkraut. Bei Milkov ebenso.

Pastinaca sativa *L.* (Gebauter Pastinak.) Fast auf allen Wiesen, in Grasgärten und auf Rasenplätzen gemein.

Heracleum Sphondylium *L.* (Gemeiner Bärenklau, Heilkraut.) Auf fruchtbaren Wiesen, Rasenplätzen, an Waldrändern und dergleichen gemein. Aendert mehrfach ab; insbesondere in die Augen fallend sind die oft neben einander wachsenden Formen mit weissen, strahlenden und grünlichen, nicht strahlenden Blüthen.

Peucedanum palustre *Mnch.* (Sumpf-Haarstrang.) An feuchten Stellen des Červenka-Waldes.

P. Cervaria *Cuss.* (Hirschwurz.) Im Gebüsch in der Umgebung des „Rittersaales".

Selinum Carvifolia *L.* (Kümmelblättrige Silge.) Auf Wiesen beim „Bründl", an Rasenplätzen der Waldwege, Waldalleen nicht selten.

Angelica silvestris *L.* (Wald-Engelwurz.) Auf feuchten Wiesen stellenweise (Popp's Wiese); im Niederwalde vor der „Jägerwiese" zwischen Gebüsch; bei der Neumühle. Bei Milkov.

Seseli coloratum *Ehrh.* (Jährige Sesel.) Auf dem Třesen-Berge unweit des „Rittersaales".

Laserpitium pruthenicum *L.* (Preussisches Laserkraut.) Im Červenka-Walde an der Hauptallee am Rande der Maisch in sonniger Lage gesellig.

Daucus Carota *L.* (Gemeine Möhre.) Auf Rasenplätzen, an Wegen in nächster Nähe der Stadt; an Dämmen der Localbahn; am Abhange des Rambach-Hügels häufig mit und ohne centraler, dunkelpurpurnen Blüthe; seltener cultivirt.

Caucalis daucoides *L.* (Möhrenartige Haftdolde.) Auf sonnigen Abhängen zwischen Ludmírov und Jesenetz. Bei Littau bisher nicht gefunden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Torilis Anthriscus *Gmel.* (Gemeiner Klettenkerbel.) Lichte Waldplätze hinter Neuschloss neben der Strasse; im Lautscher Walde an Wegen im Schatten und sonst nicht selten. In der Umgebung von Milkov auf Kalkfelsen der „Prochodice", sowie am Berghange beim „versteinerten Schloss".

Anthriscus silvestris *Hoffm.* (Grosses Kerbelkraut.) Trockene Waldplätze, Wiesen, im „Stephaniehain", im Červenka-Walde und sonst nicht selten.

Chaerophyllum temulum *L.* (Berauschender Kälberkropf.) An Wegrändern nächst der Eisenbahndämme der Olmütz—Prager-Strecke; selten. Bei Milkov stellenweise häufig. Auf Kalkfelsen der „Prochodice", und des „versteinerten Schlosses".

Ch. aromaticum *L.* (Gewürzhafter K.) In Waldschluchten hinter dem „Rittersaale". (Mitte August 1890).

Coriandrum sativum *L.* (Gebauter Koriander.) Einmal im Erlwalde, später auch bei Neuschloss verwildert gefunden.

Hedera Helix *L.* (Gemeiner Epheu.) Früher im Mitterwalde links von der Hauptallee gesellig, nunmehr seltener. Gelangt nicht zur Blüthe. Sonst auch angepflanzt, so bei der Pfarrkirche, woselbst derselbe an den Mauern in ziemlich alten Exemplaren emporklimmt.

Cornus mas *L.* (Kornelkirsche.) In einem Garten der Altstadt; ein stattliches Bäumchen im Garten des H. Smital, alljährlich und reichlich blühend.

C. sanguinea *L.* (Hartriegel.) In lebenden Zäunen, an Waldrändern ziemlich verbreitet.

Lonicera Caprifolium *L.* (Echtes Geissblatt.) Hin und wieder in Gärten angepflanzt.

L. Xylosteum *L.* (Gemeines G.) Sehr selten: In der Umgebung des „Rittersaales" zwischen Gebüsch; einmal auch an der Stadtmauer.

L. tatarica *L.* (Tatarisches G.) In Anlagen, Gärten aber nur spärlich cultivirt.

Sambucus nigra *L.* (Schwarzer Hollunder.) In Gärten, mitunter in lebenden Zäunen; im Neuschlösser Walde links von der „eisernen Brücke" im Gebüsch und sonst häufig. Bei Milkov.

S. racemosa *L.* (Traubiger H.) Stellenweise: Im Steinbruche nächst Neuschloss, im Waldgarten daselbst an der Gartenmauer. Bei Milkov im Gebüsch an manchen Stellen, so am Bergabhange hinter dem Dorfe Ospilov; an letzterem Orte häufig.

S. Ebulus *L.* (Zwerg-H.) Bisher nur am Berghange nächst der Mälzerei bei Hradečna unter dem Felsen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Viburnum Opulus *L.* (Gemeiner Schneeball.) Im Gebüsch der Wälder häufig, sonst auch in der Nähe der Stadt.

Sherardia arvensis *L.* (Acker-Scherardie.) Auf Aeckern überall ziemlich häufig. Bei Milkov.

Asperula arvensis *L.* (Acker-Meier.) Auf Aeckern, ziemlich selten.

A. odorata *L.* (Waldmeister.) In schattigen Laubwäldern; früher häufiger, nunmehr im Abnehmen begriffen.

A. cynanchica *L.* (Gemeiner M.) Auf Berglehnen hinter dem Dorfe Chudwein nur stellenweise.

A. galioides *M. Br.* (Labkrautähnlicher M.) Im Gebüsch des Neuschlösser Waldes, in der Umgebung des „Rittersaales", sowie bei diesem selbst; in der Ebene fehlend. Bei Milkov 7—9.

Galium Mollugo *L.* (Gemeines Labkraut.) Im Gebüsch des Neuschlösser Waldes, im Weidengebüsch hinter der Zuckerfabrik und sonst nicht selten.

G. rotundifolium *L.* (Rundblättriges L.) Auf bewaldeten Anhöhen, so am Rambache nicht selten; westlich hinter Slavětin in Thalmulden gelegentlich gefunden; in der Ebene fehlend. Bei Milkov.

G. boreale *L.* (Nordisches L.) Auf Wiesen, an Rainen, in lichten Wäldern, fast überall. Bei Milkov.

G. palustre *L.* (Sumpf-L.) Auf nassen Triften bei Neuschloss, auf Wiesen in der Nähe der Localbahn und sonst zerstreut. Bei Milkov.

G. verum *L.* (Wahres L.) Auf trockenen, sonnigen Grasplätzen, an Waldrändern, Wegen; häufig. Bei Milkov.

G. silvestre *Poll.* (Wald-L.) An sonnigen Stellen der Bergabhänge. Bei Milkov.

G. tricorne *With.* (Dreihörniges L.) Auf Aeckern der Abhänge stellenweise und selten.

G. cruciatum *Sm.* (Kreuzblättriges L.) In der Neuschlösser Au, an Waldrändern, trockenen Rainen fast überall häufig. Bei Milkov.

G. Aparine *L.* (Kletterndes L.) An Zäunen, zwischen Gebüsch, häufig, zumeist kletternd. Bei Milkov.

Valeriana officinalis *L.* (Gebräuchlicher Baldrian.) Im Gebüsch zwischen der Zuckerfabrik und dem Červenka-Walde, am Rande des Letzteren, sonst selten. Bei Milkov.

V. dioica *L.* (Kleiner B.) Auf feuchten, sumpfigen Wiesen, namentlich vor dem „Bründl" gegen Červenka zu. Bei Milkov an Bächen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Var. simplicifolia *Rchb.* (= V. polygama *Bess.*) mit oberen ungetheilten, aber entfernt gezähnten Stengelblättern, unter dem Typus, doch sehr selten (Mai 1891).

Valerianella olitoria *Poll.* (Gemeiner Rapunzel.) Nur stellenweise, aber gesellig: An Wegrainen vor dem Dorfe Březe; am Waldrande zwischen Neuschloss und dem Steinbruche, beim Wege von der Papiermühle zur „Baude". Bei Milkov.

V. dentata *Poll.* (Gezähnter R.) Auf Aeckern bei Milkov. Scheint bei Littau zu fehlen.

Dipsacus fullonum *Huds.* (Weber-Karde.) In einigen Exemplaren bei der Friedhofmauer der Altstadt, wohl mit Samen eingeschleppt.

D. silvester *Huds.* (Wald-K.) An einem Damme der Strasse nach Neuschloss abseits vom Wege; zwischen Sand an der Strecke der Localbahn in nächster Nähe von Červenka; selten und nur in wenigen Exemplaren.

Knautia arvensis *Coult.* (Acker-Knautie.) An Rainen, stellenweise. Bei Milkov.

K. silvatica *Schrad.* (Wald-K.) In der Maisch des Červenka-Waldes stellenweise.

Succisa pratensis *Mnch.* (Wiesen-Abbiss.) Auf Moorwiesen vor dem „Bründl" gesellig, sonst seltener. (Var. pumila *W.* am Rambach im Gebüsch.)

Scabiosa ochroleuca *L.* (Gelbliche Skabiose.) Stellenweise: An trockenen, sonnigen Rainen zwischen Chořelitz und der Schargauner-Mühle nahe der March; am Třesen-Berge bei Lautsch. Bei Milkov.

Eupatorium canabinum *L.* (Hanfartiger Wasserdosten.) In feuchten Laubwäldern stellenweisse. Beim „Bründl"; im Dobrau-Walde hinter Neuhof in der Maisch bis 165 *cm* hoch. Bei Milkov.

Petasites officinalis *Mnch.* (Gemeine Pestwurz.) Im Niederwalde anf einem freien, feuchten Grasplatze vor Jahren nur ein Exemplar gefunden.

P. albus *Gärtn.* (Weisse P.) In Wäldern bei Milkov 3.—4.

Tussilago Farfara *L.* (Gemeiner Huflattich.) Stellenweise: Auf feuchtem Thonboden bei Červenka, an lichten Waldstellen, beim „Stephaniehain" zwischen der Fichtenanlage und sonst zerstreut. Bei Milkov.

Bellis perennis *L.* (Ausdauerndes Gänseblümchen.) Auf allen Grasplätzen gemein, zweimal im Jahre blühend; in Gärten zuweilen mit gefüllten Blüthen. Bei Milkov desgleichen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Erigeron acer *L.* (Scharfes Berufskraut.) An Strassenrändern bei Neuschloss; in der Maisch des Červenka-Waldes; an Berghängen, zerstreut. Bei Milkov.

C. canadensis *L.* (Canadisches B.) Häufiger als Voriges und oft massenhaft in der Ebene, sowie auf den Abhängen der Hügel; auf Aeckern hinter Michlowitz; in lichten, sonnigen Wäldern.

Solidago Virga aurea *L.* (Gemeine Goldruthe.) In der Maisch vor dem „schwarzen Kreuze" gesellig; seltener am Třesen.

S. serotina *Ait.* Mit einseitswendigen Trauben, kahlen, nur im Blüthenstande behaarten Stengel, fand ich verwildert im Ufergebüsch der March neben Dreihöfen.

Pulicaria vulgaris *Gärtn.* (Gemeines Flohkraut.) An Strassengräben der Altstadt, in den Dörfern Dreihöfen und Rozwadowitz nicht häufig.

Inula salicina *L.* (Weidenblättriger Alaut.) Nur am Waldrande beim „Bründl" in der unmittelbaren Nähe des Waldgartens.

I. Britanica *L.* (Wiesen-A.) An Rainen nächst der Zuckerfabrik, auf Wiesen, Eisenbahndämmen häufig. Wird aus Unkenntnis oft vom Volke für Arnica montana gehalten. Bei Milkov.

I. Conyza *DC.* (Sparriger A.) Selten: Am östlichen Waldrande des Třesen-Berges; oberhalb des Felsens in der Nähe des Einganges in die Lautscher Höhlen auf Kalkboden. Bei Milkov.

Bidens cernuus *L.* (Nickender Zweizahn.) Zerstreut: Hie und da an Gräben, bei Wassertümpeln, bei Neuschloss am Wege zum Obelisk; in beiden Formen:

α) discoideus *Wimm.* Die gewöhnliche Form.

β) radiatus *DC.* Am eingetrockneten Schlamme des Bräuhausteiches. In jüngster Zeit verschwunden.

B. tripartitus *L.* (Dreitheiliger Z.) An Gräben, feuchten Orten, häufiger als Voriger.

Helianthus annuus *L.* (Einjährige Sonnenblume.) In Gärten, auf Feldern ab und zu angepflanzt.

H. tuberosus *L.* (Topinambur.) Wie Vorige in Gärten, aber seltener.

Achillea Ptarmica *Tournf.* (Betram-Schafgarbe.) Zerstreut: Wassergraben an der Westseite des Červenka-Waldes; in einem Graben links von der Zuckerfabrik; am Strassengraben gegen Neuschloss. In neuester Zeit im Červenka-Walde neben der Hauptallee (August 1896.) Bei Milkov.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

A. Millefolium *L.* (Gemeine S.) An trockenen Rainen, Abhängen, an Wegen, Strassen, häufiger noch im Hügelgebiete. Bei Milkov gemein.

Anthemis Cotula *L.* (Stinkende Hundskamille.) An sterilen Orten, auf Brachfeldern, öfter mitten in den Dörfern häufig.

A. arvensis *L.* (Acker-H.) Wie Vorige.

A. tinctoria *L.* (Färberkamille.) Sehr selten: Am Wiesenrande westlich von der Zuckerfabrik unweit der Strasse nach Neuschloss (1889). Seit dieser Zeit anscheinend verschwunden.

Matricaria inodora *L.* (Geruchlose Kamille.) Auf Aeckern Brachen, Dorfplätzen und anderen sterilen Orten; häufig.

M. Chamomilla *L.* (Echte K.) Seltener als Vorige: An Wegrändern; am Eisenbahndamme der Olmütz—Prager-Strecke.

Chrysanthemum Leucanthemum *L.* (Gemeine Wucherblume.) Auf Wiesen, Brachen gemein, oft im Spätherbste zum zweitenmale blühend.

Ch. Parthenium *Pers.* (Mutterkraut.) An wüsten Plätzen zerstreut. Bei Milkov an Zäunen.

Tanacetum vulgare *L.* (Gemeiner Rainfarn.) Nur stellenweise: Im Gebüsch am Rambachberge; in Eisenbahngräben, zwischen Weidengestrüpp längs der Olmütz—Prager-Strecke.

Artemisia Absinthium *L.* (Wermuth.) Hie und da in Gärten Bei Milkov häufiger.

A. vulgaris *L.* (Gemeiner Beifuss.) Zwischen Gebüsch der Olmütz—Prager-Strecke mit Tanacetum; an den Marchufern gegen den Lautscher Wald zu.

Filago arvensis *L.* (Acker-Schimmelkraut.) Im Červenka-Walde an freien Plätzen, auf Brachfeldern zerstreut. Bei Milkov.

Gnaphalium dioicum *L.* (Katzenpfötchen.) Nur auf Anhöhen Berglehnen, sonnigen, trockenen Waldrändern, in Holzschlägen oberhalb Chudwein, am Rambache; weiss und rosa blühend.

G. silvaticum *L.* (Wald-Ruhrkraut.) Zerstreut: Beim Steinbruche nächst Neuschloss; in der Maisch des Niederwaldes. Bei Milkov.

G. uliginosum *L.* (Sumpf-R.) Häufig an sandigen, feuchten Uferplätzen der March, namentlich im Niederwalde. Bei Milkov.

G. luteo-album *L.* (Gelblichweisses R.) Im Červenka-Walde vor dem „schwarzen Kreuze“ zerstreut.

Senecio vulgaris *L.* (Gemeines Kreuzkraut.) Auf Aeckern, Brachen; eine der ersten Frühlingspflanzen und bis zum Anbruche des Winters blühend.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

S. viscosus *L.* (Klebriges K.) Auf Aeckern beim „Bründl"; im Kiese zwischen dem Bahngeleise der Localbahn; in der Maisch hinter Neuhof. Bei Milkov auf Kalkboden in der Nähe der „Prochodice".

S. silvaticus *L.* Wald-K.) An lichten, trockenen Berghängen, so an denen des Rambach nicht selten. Bei Milkov.

S. Jacobaea *L.* (Jakobs-K.) An Waldrändern, Feldrainen ziemlich häufig. Bei Milkov.

S. barbaraefolius *Krock.* An feuchten Rasenplätzen, Wiesen, Gräben in nächster Nähe der Stadt, sowie auch am Anger beim Dorfe Červenka; häufig.

S. nemorensis *L.* Nur beim „Rittersaale" an schattigen Waldstellen und weiterhin von diesem Orte aus am Waldwege gegen das Dorf Řimnitz.

S. Fuchsii *Gmel.* In neuester Zeit (August 1896) im Červenka-Walde, zwischen Gebüsch neben der Hauptallee vor der Anhöhe aufgetaucht.

Carlina vulgaris *L.* (Gemeine Eberwurz.) An sonnigen Waldstellen bei Neuhof; am Rambach beim Betreten des Waldes neben dem Wege; sonst wohl fehlend.

Var. nigrescens *Formánek.* Nur unter dem Bahndamme hinter Neuhof.

C. acaulis *L.* (Stengellose E.) Ziemlich zerstreut: An sonnigen, dürren Abhängen, am Šumín-Berge hinter Chudwein, auf lichten Waldplätzen hinter Měrotein, am Waldrande hinter Neuhof.

Var. purpurascens *Aschers.* Nur am Rambache und selten.

Centaurea Jacea *L.* (Gemeine Flockenblume.) Auf allen, besonders den Neuschlösser Wiesen (hier auch mit reinweissen Blüthen, aber selten), an Wegen; eine der häufigsten Pflanzen im Gebiete und sehr variabel. Am Rambache am Waldwege zum Felsen fand ich die durch spinnenwebig überzogene Blätter und Blüthenästen charakterisirte Form: tomentosa *Aschers.*

C. Scabiosa *L.* (Skabiosenartige F.) Am Ostabhange des Rambach-Berges gegen das Dorf Michlowitz zu. Bei Milkov.

C. paniculata *Jacq.* (Rispige F.) = **rhenana** *Boreau.* An trockenen, sonnigen Abhängen, Wegrändern, Rainen, so am Feldwege von Asmeritz nach Michlowitz; vor den Lautscher Höhlen auf Kalkboden.

C. Cyanus *L.* (Kornblume.) Zwischen Getreide, auf Brachen, Stoppelfeldern auch in den höhern Lagen überall, zuweilen bis in den Spätherbst hinein blühend.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Onopordon Acanthium *L.* (Gemeine Eselsdistel.) An Wegen, sterilen Orten, gerne in der Nähe menschlicher Wohnungen, aber ziemlich sporadisch: Altstadt bei der Strasse; bei der Schargauner Mühle; an der Bretterwand in der Königsgasse der Altstadt.

Carduus acanthoides *L.* (Vieldornige Distel.) An Wegen und Feldrainen nicht selten. Bei Milkov auch weiss blühend.

C. crispus *L.* (Krause D.) Auf freien Waldplätzen und an Wegen, im Červenka-Walde, gesellig am Marchufer bei Dreihöfen und hier bis 2 *m* hoch.

Cirsium lanceolatum *Scop.* (Lanzettblättrige Kratzdistel.) An Wegen, sterilen Orten nicht selten; am Rambache im Gestrüpp. Bei Milkov.

Var. nemorale *Rchb.* Zwischen Gebüsch bei der „Prochodice" in der Umgebung von Milkov.

C. palustre *Scop.* (Sumpf-K.) Im Gebüsch des Mitterwaldes nicht häufig. Bei Milkov.

C. canum *Mnch.* (Graue K.) In der Maisch des Mitterwaldes; bis 1·5 *m* hoch.

C. rivulare *Link.* (Bach-K.) Auf den meisten Wiesen, namentlich vor dem „Bründl", bei der Altstädter Mälzerei und sonst sehr häufig. Bei Milkov.

C. oleraceum *Scop.* (Bleiche D.) Auf feuchten Wiesen, selbst in nächster Nähe der Häuser; häufig. Bei Milkov.

C. arvense *Scop.* (Acker-K.) Auf Aeckern als lästiges Unkraut gemein; ausserdem auf Sandplätzen bei Dreihöfen in der Nähe der March gesellig. Am häufigsten in der Form: setosum *M. B.*

Lappa major *Gärtn.* (Grosse Klette.) An Wegen, in Dörfern und anderen sterilen Orten zerstreut.

L. minor *DC.* (Kleine K.) Wie Vorige, doch häufiger.

L. tomentosa *Lmk.* (Filzige K.) Im Erlen- und Weidengebüsch nächst der Schargauner Mühle. Bei Milkov.

Serratula tinctoria *L.* (Färber-Scharte.) Im Červenka-Walde in der Maisch, besonders an der Querallee gegen Neuhof massenhaft; sonst wohl fehlend. Hier auch die Form: Var. integrifolia *Wllr.*

Lampsana communis *L.* (Gemeiner Hasenkohl.) Auf Feldern, in Wäldern zwischen Gebüsch, an Zäunen und sonst häufig. Bei Milkov.

Cichorium Intibus *L.* (Gemeine Cichorie.) An trockenen Wegrändern, Dämmen steinigen Orten häufig. Mit rosenrothen Blüthen am Wegdamme hinter dem Dorfe Chořelitz. Bei Milkov.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Leontodon autumnalis *L.* (Herbst-Löwenzahn.) Auf Grasplätzen, Wiesen, Rainen, Triften häufig.

L. hastilis *L.* (Spiessförmiger L.) Auf Rasenplätzen, in lichten Wäldern nicht selten. Bei Milkov.

Taraxacum officinale *Wigg.* (Gebräuchliche Kuhblume.) Auf Wiesen, Triften, an Wegen; gemein.

Tragopogon pratensis *L.* (Wiesen-Bocksbart.) Auf Wiesen, in Grasgärten gemein.

Scorzonera humilis *L.* (Niedrige Schwarzwurz.) Vor Jahren an einem feuchten Graben der Hauptallee des Červenka-Waldes in der Nähe der zweiten Querallee. In neuerer Zeit anscheinend verschwunden.

Prenanthes purpurea *L.* (Purpurrother Hasenlattich.) Nur am Waldwege vom „Rittersaale" zum Třesen-Berge im Schatten.

Lactuca sativa *L.* (Garten-Lattich.) In Gärten häufig cultivirt.

L. Scariola *L.* (Wilder L.) An Dämmen; längs der Gartenmauer bei Neuschloss am Fahrwege zum „schwarzen Kreuze".

L. muralis *Less.* (Mauer-L.) In Wäldern am Rambach; beim „Rittersaale" auf Kalkfelsen; gerne im Schatten.

Sonchus arvensis *L.* (Acker-Gänsedistel.) Auf Aeckern, an Gräben beim „Bründl" häufig.

Var. uliginosus *M. Bieb.* Mit drüsenlosen Hüllen und Blüthenstielen, am selben Orte wie der Typus.

S. oleraceus *L.* (Gemüse-G.) An sterilen Orten nicht selten. Bei Milkov.

S. asper *L.* (Rauhe G.) Auf Aeckern, Composthaufen, früher selbst an Häusern innerhalb der Stadt.

Picris hieracioides *L.* (Habichtskrautähnliches Bitterkraut.) Bisher nur auf einem trockenen Rasenplatze oberhalb der Lautscher Höhlen auf Kalkboden (14. October 1891).

Crepis virens *Vill.* (Grüne Pippau.) Auf Aeckern, an Rainen, Wegen nicht selten. Bei Milkov.

C. succisaefolia *Tausch.* (Abbissblättrige P.) In der Umgebung von Milkov auf Sumpfwiesen stellenweise häufig.

C. tectorum *L.* (Dach-P.) Auf Feldern, an Wegen, selbst auf Mauern stellenweise häufig. Ebenso bei Milkov.

C. paludosa *Mnch.* (Sumpf-P.) Auf feuchten Wiesen hinter dem Dorfe Haniowitz.

C. biennis *L.* (Zweijährige P.) Auf Wiesen, an Rainen, Feldrändern, Grasplätzen gemein.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Var. lodomeriensis *Bess.* Am Waldrande von Neuschloss zum „Freundschaftstempel“ (21. August 1890).

Hieracium Pilosella *L.* (Gemeines Habichtskraut.) Auf trockenen Triften, an Wegrändern, insbesondere denen der Anhöhen, am Rambach, oberhalb Chudwein, bei Měrotein und am Třesen verbreitet; namentlich in der Form: vulgare *Koch.*

H. flagellare *Willd.* Bisher nur am Eisenbahndamme nächst Červenka (Ende Mai 1893).

H. pratense *Tausch.* (Wiesen-H.) Auf Grasplätzen in der Umgebung von Neuschloss und Lautsch, selten.

H. praealtum *Koch.* (Hohes H.) An sonnigen, trockenen Berglehnen, so hinter Lautsch gegen Hradečna (Hier noch 13. September 1891). Bei Milkov auf Hügeln.

H. murorum *L.* (Mauer-H.) In der Umgebung der Steinbrüche bei Neuschloss und sonst an trockenen Stellen der Wälder nicht selten. Bei Milkov.

H. vulgatum *Fr.* In lichten Alleen der Wälder ziemlich verbreitet.

H. boreale *W. Gr.* (Nordisches H.) An Waldrändern, zwischen Gebüsch trockener Orte, zerstreut.

H. umbellatum *L.* (Doldiges H.) An Rainen, Wegen, Anhöhen, namentlich am Třesen nicht selten. Bei Milkov.

Anmerkung: **Xanthium strumarium** *L.* (Gemeine Spitzklette.) Diese Pflanze erhielt ich von einem Gärtner, welcher sie auf einem Schutthaufen seines Gartens wuchernd fand. Sie wurde vermuthlich mit Samen eingeschleppt. Im Gebiete kommt sie nirgends vor.

Jasione montana *L.* (Berg-Jasione.) Auf Triften, trockenen Wiesen, sonnigen Hügeln in der Ebene seltener, an den Abhängen, wie am Rambach, beim „Freundschaftstempel“ häufiger. Bei Milkov.

Phyteuma orbiculare *L.* (Rundköpfige Teufelskralle.) Stellenweise, aber dann gesellig: In der Maisch des Červenka-Waldes, auf einer Waldwiese ebendaselbst massenhaft (1891).

Ph. spicatum *L.* (Aehriges T.) Selten: Bisher nur in der Nähe der Hegerei des Červenka-Waldes.

Campanula persicifolia *L.* (Pfirsichblättrige Glockenblume.) Zerstreut: In der Maisch des Červenka-Waldes, an der Querallee beim „schwarzen Kreuze“ alle Jahre blühend.

C. sibirica *L.* (Sibirische G.) An der alten Strasse hinter dem Dorfe Chudwein, doch dem Anscheine nach nur verwildert.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

C. patula *L.* (Ausgebreitete G.) Fast auf allen, namentlich den Neuschlösser Wiesen in Wäldern zwischen Gebüsch; eine der häufigsten Arten. Die weissblühende Form auf Wiesen bei der Schargauner Mühle selten.

C. rotundifolia *L.* (Rundblättrige G.) Ackerränder, felsige trockene Orte, Wälder, mehr im Hügelgebiete verbreitet. Mit weissen Blüthen im Birkenwalde bei Neuhof. Bei Milkov gerne in Kieferwäldern und sonst nicht selten.

C. rapunculoides *L.* (Kriechende G.) In der Maisch des Niederwaldes, an Triften, Wegrändern häufig. Bei Milkov.

C. Trachelium *L.* (Nesselblättrige G.) In Wäldern zwischen Gebüsch, an Waldalleen, an den Marchufern im Gestrüpp; eine der häufigsten Arten.

C. glommerata *L.* (Geknäulte G.) Nur stellenweise, aber gesellig: An trockenen Berghängen; in der Maisch des Červenka-Waldes am sichersten zu finden. Hier auch weissblühend (Aug. 1896).

Vaccinium Myrtillus *L.* (Gemeine Heidelbeere.) Nur in höheren Lagen, auf Hügeln gesellig und massenhaft; fehlt in der Ebene.

V. Vitis idaea *L.* (Preisselbeere.) Sehr selten und nur am Rambach in wenigen Exemplaren.

Calluna vulgaris *Salisb.* (Gemeine Heide.) An trockenen Abhängen des Rambach, des Nadelwaldes oberhalb Chudwein, auch mit weissen Blüthen.

Pirola minor *L.* (Kleines Wintergrün.) Im Walde am Třesen-Berge. Bei Milkov in hohen Nadelwäldern fast überall.

P. chlorantha *Sw.* (Grünblüthiges W.) Bei Milkov in Nadelwäldern, doch seltener als Vorige. Am Rambach (1889).

P. media *Sw.* (Mittleres W.) An feuchten Stellen der Nadelwälder bei Milkov; zerstreut.

P. uniflora *L.* (Einblüthiges W.) Im Kieferwäldchen oberhalb des Dorfes Chudwein zwischen Moos gesellig. Bei Milkov: „V Rezkách“ und im Walde „Babí hora“.

P. rotundifolia *L.* (Rundblättriges W.) In schattigen Wäldern der Anhöhen zerstreut, so am Wege von Neuschloss zum „schwarzen Kreuz“ im Gras.

Ligustrum vulgare *L.* (Gemeine Rainweide.) Auf Anhöhen selten, so in einer Schlucht neben der alten Strasse oberhalb Chudwein, sowie auch am Rambache. In der Nähe der Stadt stellenweise in lebenden Zäunen wie beispielweise bei einem Garten nächst der Papiermühle; hier vielleicht nur angepflanzt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Syringa vulgaris *L.* (Gemeiner Flieder.) In Gärten mit S. persica L. häufig, um das Schloss „Busau" herum massenhaft angepflanzt.

Fraxinus excelsior *L.* (Hohe Esche.) In Wäldern, Anlagen, öfter auch in der Form: „pendula" mit bogig-herabhängenden Aesten und Zweigen cultivirt.

Vincetoxicum officinale *Mnch.* (Gemeine Schwalbenwurz.) In trockenen Wäldern sehr zerstreut, so in der Umgebung des „Rittersaales" und des Steinbruches nächst Neuschloss.

Vinca minor *L.* (Kleines Sinngrün.) In Gärten cultivirt.

Gentiana ciliata *L.* (Gefranster Enzian.) Selten: Oberhalb der Mälzerei bei Hradečna im Holzschlage beim Wege; beim „Rittersaale". Bei Milkov an Berghängen beim „versteinerten Schlosse" und bei der „Prochodice" auf Kalkboden.

G. Amarella *L.* (Schwachbitterer E.) Nur bei Milkov am Waldrande nächst der „Prochodice".

G. Pneumonanthe *L.* (Gemeiner E.) Auf einer Bergwiese in der Nähe des Waldes „V Horách" bei Milkov; im August 1892 von mir selbst gesammelt.

G. germanica *Willd.* (Deutscher E.) An demselben Standorte wie Voriger.

Erythraea Centaurium *Pers.* (Gemeines Tausendguldenkraut.) Nur stellenweise: Auf Waldblössen beim „Rittersaale", ebenso beim „Freundschaftstempel". Häufig vom Volke für die Apotheken gesammelt, ist dieses Kraut im Abnehmen begriffen.

E. pulchella *Fr.* (Niedliches T.) Auf nassen Wiesen vor dem „Bründl", mitunter in sehr kleinen Exemplaren.

Convolvulus sepium *L.* (Zaun-Winde.) Zwischen Gebüsch an den Marchufern nicht selten. Bei Milkov.

C. arvensis *L.* (Acker-W.) Auf Aeckern überall gemein, namentlich in höheren Lagen.

Cuscuta Epithymum *L.* (Kleeseide.) In der Maisch bei Neuschloss auf verschiedenen Pflanzen schmarotzend.

C. Epilinum *Weihe.* (Flachsseide.) Bei Milkov auf Flachs schmarotzend.

C. europaea *L.* (Europäische F.) Auf Wiesen zuweilen massenhaft, zu finden.

Asperugo procumbens *L.* (Liegendes Scharfkraut.) Bei der Localbahn an trockenen Orten selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

M. silvatica *Hoffm.* (Wald-V.) Im Březer Laubwalde an Wegen nicht selten.

M. stricta *Lk.* (Steifes V.) Auf Aeckern, Rainen in der Umgebung von Červenka häufig.

M. indermedia *Link.* (Mittleres V.) Wie Voriges, doch seltener.

M. sparsiflora *Mik.* (Zerstreutblüthiges V.) Im Červenka-Walde hinter dem „Bründl" zwischen Gebüsch; selten.

Lycium barbarum *L.* (Gemeiner Bocksdorn.) Am Wege nach Michlowitz, wohl verwildert, sonst dem Anscheine nach angepflanzt, wie beim Sobatscher Wirthshause und stellenweise in Gärten.

Solanum tuberosum *L.* (Kartoffel.) Auf Aeckern überall angebaut.

S. Dulcamara *L.* (Bittersüsser Nachtschatten.) An den Marchufern zwischen Gebüsch, an Zäunen, Brücken, ziemlich zerstreut.

S. nigrum *L.* (Schwarzer N.) Häufiger als Voriger: Gerne in Kartoffel- und Rübenfeldern, in manchen Jahren fast gemein. Bei Milkov.

Atropa Belladonna *L.* (Gemeine Tollkirsche.) An lichten Waldstellen in der Umgebung des „Rittersaales" sonst nirgends gefunden. Bei Milkov häufiger in schattigen Bergwäldern.

Hyoscyamus niger *L.* (Schwarzes Bilsenkraut.) Auf Schutt, an Strassen, gerne in der Nähe der Dörfer, stellenweise und nicht häufig.

Verbascum Thapsus *L.* (Kleinblumige Königskerze.) An lichten Waldplätzen vor dem „schwarzen Kreuze". Bei Milkov.

V. thapsiforme *Schrad.* (Grossblumige K.) Selten: An der Westseite des Rambach-Berges gegen Loučka zu.

V. phlomoides *L.* (Wollige K.) Am vorigen Standorte. Bei Milkov.

V. nigrum *L.* (Schwarze K.) An Eisenbahngräben, Wegen stellenweise nicht selten.

V. phoeniceum *L.* (Violette K.) An Wegen, sterilen Orten der Südseite von Littau, so am Wege nach Senitz nicht selten; sonst fehlend. Blüthen dunkel- oder lichtviolett.

V. Blattaria *L.* (Schaben-K.) Am Bahndamme der Station Littau; sonst selten.

Scrophularia nodosa *L.* (Knotige Braunwurz.) In feuchten Wäldern, an Gräben, Marchufern ziemlich verbreitet und zuweilen bis 1·6 *m* hoch. Bei Milkov.

Antirrhinum Orontium *L.* (Feld-Löwenmaul.) Auf Feldern nächst der Abdeckerei, sowie denen eines in der Nähe der Stadt gelegenen Gartens.

A. majus *L.* (Grosses L.) In Gärten zuweilen cultivirt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Linaria minor *Desf.* (Kleines Leinkraut.) An trockenen, steinigen Orten, zwischen Gerölle der Localbahn unweit des Stationgebäudes; nicht selten.

L. vulgaris *Mill.* (Gemeines L.) An Feldrainen, Wegen, Dämmen, Abhängen, Aeckern gemein. Gaumen entweder gang orangefarbig oder nur zu beiden Seiten der Mittelfurche.

L. Elatine *Mill.* (Spiessblättriges L.) Nur auf einem Acker westlich vom Červenka-Walde in der Nähe der „Bründlwiese" (30. September 1891).

Digitalis ambigua *Murr.* (Blassgelber Fingerhut.) Selten: An steinigen Orten beim Steinbruche nächst Neuschloss, beim „Freundschaftstempel".

Veronica longifolia *L.* (Langblättriger Ehrenpreis.) Auf den Neuschlösser Wiesen in der Nähe der March häufig.

V. Anagallis *L.* (Wasser-E.) In Gräben, Lachen, an sumpfigen Orten ziemlich verbreitet. Bei Milkov.

V. officinalis *L.* (Gebräuchlicher E.) An trockenen Abhängen, Hügeln, so am Rambach nicht selten. Scheint in der Ebene zu fehlen.

V. Beccabunga *L.* (Bachbunge.) In Sümpfen, Gräben nicht selten.

V. Chamaedrys *L.* (Gamander-E.) Auf Rasenplätzen, in Wäldern, bei Wegen, selbst in nächster Umgebung der Stadt; gemein.

V. agrestis *L.* (Acker-E.) Auf Aeckern, Brachen häufig.

V. triphyllos *L.* (Dreiblättriger E.) Auf Aeckern zwischen Getreide; an Einfriedungsmauern beim Dorfe Lautsch gesellig.

V. hederaefolia *L.* (Epheublättriger) E. Auf Aeckern, Brachfeldern häufig.

V. serpyllifolia *L.* (Quendelblättriger E.) Auf feuchten Wiesen, Aeckern zerstreut.

V. arvensis *L.* (Feld-E.) Scheint bei Littau zu fehlen. Bei Milkov auf Aeckern zerstreut.

V. spicata *L.* (Aehriger E.) Fehlt bei Littau. Bei Milkov angeblich an Rainen, Anhöhen.

V. scutellata *L.* (Schildfrüchtiger E.) Bisher selten: In einem Graben der Vorstadt „Paulinka" am Wege zur Buschmühle. Bei Milkov in Gräben beim Wege gegen den Wald „V Horách".

V. Buxbaumii *Ten.* (Buxbaums-E.) Auf Aeckern ziemlich spärlich oder übersehen.

V. verna *L.* (Frühlings-E.) Auf grasigen Abhängen des Rambach.

V. praecox *All.* (Frühzeitiger E.) Bisher nur auf sandigen Aeckern bei Lautsch und Měrotein.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Melampyrum nemorosum *L.* (Hain-Wachtelweizen.) In Wäldern, zwischen Gebüsch, so im Kniebitzer-Walde massenhaft, am Třesen auf Kalkboden. Stellenweise auch mit fast weissen Hochblättern.

M. pratense *L.* (Wiesen-W.) An den Waldwiesen und in der Maisch des Červenka-Waldes hinter der ersten Querallee massenhaft; sonst zerstreut.

M. arvense *L.* (Feld-W.) Auf Aeckern hinter Dreihöfen, sonst seltener oder vorübergehend.

Pedicularis palustris *L.* (Sumpf-Läusekraut.) Auf der Sumpfwiese unmittelbar neben dem „Bründl" gesellig; sonst nirgends gefunden.

P. silvatica *L.* (Wald-L.) Auf Sumpfwiesen „Na Příhonech" bei Milkov. Fehlt bei Littau.

Rhinanthus minor *Ehrh.* = **R. Crista galli** *L.* zum Theile. (Kleiner Klappertopf.) Auf feuchten Wiesen, insbesondere bei Neuschloss stellenweise häufig.

Euphrasia officinalis *L.* (Gebräuchlicher Augentrost.) Auf Wiesen, Triften, Waldplätzen gemein. Bei Milkov auch die Var. nemorosa Pers.

E. Odontites *L.* (Rother A.) An Wiesenwegen, in lichten Wäldern; auf Moorwiesen beim „Bründl", oft massenhaft.

Lathraea Squamaria *L.* (Gemeine Schuppenwurz.) Stellenweise in feuchten Laubwäldern, besonders bei Lautsch.

Orobanche Epithymum *DC.* (Quendel-Sommerwurz.) Auf dem Hirschberge hinter Neuschloss vor Jahren gefunden. Mit gelblichen Kronen. Bei Milkov.

Lavandula officinalis *Chaix.* (Gebräuchlicher Lavendel.) In Gärten zuweilen angepflanzt.

Mentha silvestris *L.* (Wald-Minze.) Am westlichen Waldrande des Červenka-Waldes beim Wassergraben nächst dem Waldgarten. Bei Milkov.

M. arvensis *L.* (Feld-M.) An Feldrändern neben dem Wege nach Senitz. Bei Milkov.

M. Pulegium *L.* (Polei.) An Gräben und Feldern hinter der Altstadt; zerstreut.

Lycopus europaeus (Gemeiner Wolfsfuss.) An Wassergräben und den Marchufern häufig.

Salvia officinalis *L.* (Gebräuchlicher Salbei.) In Gärten cultivirt.

S. silvestris *L.* (Wald-S.) An Wegrändern, Rainen gegen Senitz.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

S. pratensis *L.* (Wiesen-S.) Auf trockenen Wiesen, beim „Freundschaftstempel" zerstreut; auf dem Schlossberge von Neuschloss im Gras, vor Jahren gesellig.

S. verticillata *L.* (Wirtelförmiger S.) Am Wegdamme nach Senitz (1891).

Origanum Majorana *L.* (Majoran.) In Gärten zuweilen cultivirt.

O. vulgare *L.* (Gemeiner Dost.) Auf Hügeln bei Milkov.

Thymus Serpyllum *L.* (Feld-Quendel.) Auf trockenen Rasenplätzen, Rainen, Abhängen, besonders im Hügelgebiete verbreitet.

Calamintha Acinos *Clairv.* (Feld-Bergminze.) Auf Triften, an Rainen ziemlich verbreitet.

Clinopodium vulgare *L.* (Gemeiner Wirbeldost.) An Waldrändern in sonnigen Lagen auf freien Waldplätzen, insbesondere hinter Lautsch.

Hyssopus officinalis *L.* (Gebräuchlicher Isop.) Auf der Stadtmauer; am Rambach dunkelblau und röthlich blühend; sonst nirgends gefunden.

Nepeta Cataria *L.* (Gemeine Katzenminze.) Bei Milkov; angeblich verwildert.

Glechoma hederacea *L.* (Epheuartige Gundelrebe, Gundermann.) Auf Rasenplätzen, zwischen Gebüschen, gemein.

Melittis Melissophyllum *L.* (Melissenblättriges Immenblatt.) Nur an schattigen Waldstellen in der Nähe des Steinbruches bei Neuschloss.

Lamium amplexicaule *L.* (Stengelumfassende Taubnessel.) Auf Aeckern, Brachen verbreitet.

L. purpureum *L.* (Purpurrothe T.) Auf Aeckern, Brachen, stellenweise häufig.

L. maculatum *L.* (Gefleckte T.) An Waldrändern, unter Gebüsch. Bei Milkov.

L. album *L.* (Weisse T.) An Zäunen, in Grasgärten, gerne in der Nähe der Wohngebäude. Bei Milkov ebenso.

Galeobdolon luteum *Huds.* (Goldnessel.) In feuchten Wäldern, besonders bei Lautsch häufig.

Galeopsis Ladanum *L.* (Acker-Hohlzahn.) Auf Aeckern beim Rambach am häufigsten; sonst zerstreut. Bei Milkov.

G. Tetrahit *L.* (Gemeiner H.) An Ackerrändern, Zäunen, zerstreut.

G. pubescens *Bess.* (Weichhaariger H.) Auf Aeckern, in der Maisch des Niederwaldes; zerstreut.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

G. versicolor *Curt.* (Bunter H.) An feuchten Stellen im Červenka- und Nieder-Walde.

Stachys palustris *L.* (Sumpf-Zinst.) An den Marchufern, auf nassen Wiesen, Aeckern, an feuchten Waldstellen, stellenweise häufig. Bei Milkov.

St. silvatica *L.* (Wald-Z.) Im Gebüsch, in Wäldern, besonders beim „Brüudl" nicht selten. Selten bei Milkov: Im oberen Steinbruche bei Kadeřín.

St. recta *L.* (Aufrechter Z.) An sonnigen Abhängen des Rambach, in Gräben daselbst, an Dämmen hinter dem Dorfe Asmeritz.

St. annua *L.* (Einjähriger Z.) Bei Neumühl an Ackerrändern.

Betonica officinalis *L.* (Gebräuchliche Betonie.) Auf der Waldwiese im Červenka-Walde vor der zweiten Querallee gesellig, sonst nur einzeln. Ebendaselbst mit weissen Blüthen, aber selten. Bei Milkov selten: Im Walde „Rezky" und am Berabhange vor dem Dorfe Hvozd unter Gebüsch.

Ballota nigra *L.* (Schwarznessel.) An Zäunen der Vorstädte truppweise, im Gebüsch; häufig. Mit weissen Blüthen seltener, so beim Neuschlösser Wirthshause. (24. August 1896.) Bei Milkov.

Var. ruderalis *Sw. & Fr.* Angeblich bei Milkov.

Leonurus Cardiaca *L.* (Gemeiner Löwenschwanz.) An sterilen Orten und Gärten selten, im Dorfe Dreihöfen häufiger.

Scutellaria galericulata *L.* (Gemeines Helmkraut.) An den Marchufern, in feuchten Gräben, so bei der Schargauner Mühle; zerstreut. Bei Milkov.

Prunella vulgaris *L.* (Gemeine Braunheil.) Ueberall auf Rasenplätzen, an Waldrändern, selbst innerhalb der Vorstädte.

P. grandiflora *Jacq.* (Grossblüthige B.) Nur am südöstlichen Abhange des Rambach-Berges selten.

Ajuga reptans *L.* (Kriechender Günsel.) Auf Wiesen und Waldplätzen gemein.

A. genevensis *L.* (Behaarter G.) An sonnigen Abhängen des Rambach, in der Nähe des „Rittersaales" auf freien Waldplätzen nicht selten.

Teucrium Scordium *L.* (Knoblauchduftender Gamander.) An einem Graben westlich der Zuckerfabrik unweit der March. In neuerer Zeit in der Nähe der Localbahn. (15. August 1894.)

Verbena officinalis *L.* (Gebräuchliches Eisenkraut.) Nicht selten: An Gräben, Wegrändern, selbst in Dörfern (Lautsch).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Utricularia vulgaris *L.* (Gemeiner Wasserhelm.) In einem Wassertümpel am Wege nach Mühldörfel; früher in einem Wassergraben an der Westseite des Červenka-Waldes.

Lysimachia thyrsiflora *L.* (Straussblüthiger Gilbweiderich.) In Sümpfen, Waldtümpeln stellenweise und selten.

L. vulgaris *L.* (Gemeiner G.) Am Marchufer, zwischen Gebüsch, an Gräben nicht selten. Bei Milkov.

L. Nummularia *L.* (Rundblättriger G.) Auf Rasenplätzen häufig.

Anagallis arvensis *L.* (Acker-Gauchheil.) Auf Aeckern, Brachen, häufig.

A. coerulea *Schreb.* (Blauer G.) Nur in einigen Exemplaren in einem Zuckerrübenfeld in der Nähe der „Baude" (29. August 1891).

Primula elatior *Jacq.* (Hohe Schlüsselblume.) Im Mitter- und Niederwalde alljährlich massenhaft.

P. officinalis *Jacq.* (Frühlings-Sch.) Weit seltener und nur auf trockenen Waldstellen vor dem „schwarzen Kreuze"; beim Steinbruche nächst Neuschloss.

Hottonia palustris *L.* (Sumpfprimel.) Vor Jahren im Wassergraben an der Ostseite des Červenka-Waldes an der Waldwiese gesellig und massenhaft.

Plantago major *L.* (Grosser Wegrich.) An Wegen, auf Grasplätzen selbst in der Stadt häufig.

Var. leptostachya *Wallr.* In kleinen, nur wenige *cm* hohen Exemplaren, mit an der Basis locker- und wenig-blüthigen Aehren an der Hauptallee des Mitterwaldes bei der ersten Ruhebank.

P. media *L.* (Mittlerer W.) Auf Grasplätzen, an Wegen häufig.

P. lanceolata *L.* (Spitzwegrich.) An Rainen, auf feuchten Wiesen fast überall.

Albersia Blitum *Kunth.* (Gemeine Albersie.) Auf Composthaufen bei der Zuckerfabrik vorübergehend.

Amarantus retroflexus *L.* (Rauhhaariger Amarant.) Auf Rübenfeldern bei der Zuckerfabrik, wie Albersia.

Chenopodium album *L.* (Gemeiner Gänsefuss.) Auf wüsten Plätzen, Schutthaufen nicht selten. Bei Milkov.

Ch. polyspermum *L.* (Vielsamiger G.) An Wegen, Gräben häufig.

Ch. bonus Henricus *L.* (Guter Heinrich.) In den Dörfern, besonders in Lautsch häufig.

Ch. Vulvaria *L.* (Stinkender G.) An Wegen, bei Pfützen, Eisenbahndämmen; zerstreut.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Ch. hybridum *L.* (Unechter G) Auf wüsten Plätzen bei der Zuckerfabrik.

Ch. glaucum *L.* (Meergrüner G.) An feuchten Stellen in der Nähe der Häuser; stellenweise.

Beta vulgaris *L.* (Gemeine Runkelrübe.) Auf Aeckern häufig angebaut. Im Niederwalde nächst der „Jägerwiese" in einigen Exemplaren verwildert.

Spinacia oleracea *L.* (Gemeiner Spinat.) Zuweilen in Gärten cultivirt.

Atriplex patulum *L.* (Ausgesperrte Melde.) Auf Aeckern, wüsten Plätzen häufig. Bei Milkov.

A. hortense *L.* (Garten-M.) Wie Vorige, jedenfalls verwildert.

Rumex Acetosa *L.* (Sauer-Ampfer.) Auf Wiesen, an Waldwegen; gemein. Bei Milkov.

R. Acetosella *L.* (Kleiner A.) Wie Voriger; nicht selten.

R. conglomeratus *Murr.* (Geknäulter A.) An Ufern und Gräben stellenweise. Bei Milkov.

R. crispus *L.* (Krauser A.) An Wegen, trockenen Gräben wie Voriger.

R. Hydrolapathum *Huds.* (Fluss-A.) An Gräben beim „Bründl".

Polygonum amphibium *L.* (Wasser-Knöterich.) Im Neustädter Teiche zeitweise und dann gesellig in der Form natans Mnch. erscheinend. Nach der Reinigung des Teiches von Wasserpflanzen verschwindet die Pflanze, um später wieder einmal aufzutauchen.

P. Bistorta *L.* (Wiesen-K.) Fast auf allen feuchten Wiesen häufig und gesellig. Bei Milkov selten: Im Thale „Na Široké".

P. aviculare *L.* (Vogel-K.) An Gräben, Wegen, überall wuchernd. Bei Milkov.

P. Persicaria *L.* (Gemeiner K.) An feuchten Gräben, am Ufer der March; häufig. Blätter bald dunkelbraun gefleckt, bald sind die Flecke kaum angedeutet.

P. Hydropiper *L.* (Wasserpfeffer.) In feuchten Gräben, Plätzen; häufig. Bei Milkov.

P. Convolvulus *L.* (Windenartiger K.) Auf Brachen; seltener als Vorige.

P. dumentorum *L.* (Hecken-K.) An Zäunen bei Milkov, unter dem Kalksteinbruche bei Březina.

Fagopyrum esculentum *Mnch.* (Gemeiner Buchweizen.) Ab und zu, so zwischen Měrotein und der Mälzerei bei Hradečna cultivirt. Zuweilen auch unter Grünfutter.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

F. tataricum *Gärtn.* Bei Milkov auf Aeckern selten angebaut.

Daphne Mezereum *L.* (Gemeiner Seidelbast.) Im Červenka-Walde, in der Umgebung des „Rittersaales." Bei Milkov.

Viscum album *L.* (Leim-Mistel.) In Wäldern bei Lautsch, seltener bei der Stadt. Früher auf einem Apfelbaum im Spitalgarten.

Loranthus europaeus *Jacq.* (Europäische Riemenblume.) Auf Eichen schmarotzend.

Aristolochia Clematitis (Gemeine Osterluzei.) Ich bekam von Mähr.-Neustadt, wo sie der Ueberbringer angeblich an einem Zaune ausserhalb der Stadt fand, ein Exemplar.

Euphorbia amygdaloides *L.* (Mandelblättrige Wolfsmilch.) An Waldstellen in der Umgebung des „Rittersaales"; beim „Freundschaftstempel".

E. virgata *W. K.* (Ruthenförmige W.) Selten: In der Nähe der Localbahn bei einem Weizenfeld, 65 *cm* hoch.

E. dulcis *Jacq.* (Süsse W.) Selten: Im Walde beim „Rittersaale".

E. helioscopia *L.* (Sonnenwendige W.) Auf Aeckern, Brachen. Die gemeinste Art.

E. angulata *Jacq.* (Kantige W.) Nur beim Steinbruche nächst Neuschloss im Gebüsch.

E. exigua *L.* (Kleine W.) Auf Feldern nächst der „Prochodice" bei Milkov. Fehlt bei Littau.

E. Cyparissias *L.* (Cypressenartige W.) Auf Triften, an Wegrändern, namentlich im Hügelgebiete und bei Milkov gemein.

E. Esula *L.* (Gemeine W.) Auf Aeckern zwischen Červenka und Neuhof nicht selten.

Mercurialis perennis *L.* (Ausdauerndes Bingelkraut.) Im Červenka-Walde hinter dem „Bründl" an schattigen feuchten Plätzen häufig; sonst nirgends gefunden. Bei Milkov.

Callitriche verna *L.* (Frühlings-Wasserstern.) In Wassergräben und stehenden Gewässern nicht selten.

Ceratophyllum demersum *L.* (Glattes Hornblatt.) In Teichen zuweilen massenhaft erscheinend (1891).

Urtica urens *L.* (Kleine Nessel.) Auf Schutt, an Häusern; gemein. Bei Milkov ebenso.

U. dioica *L.* (Zweihäusige N.) In Wäldern, an Zäunen, bei Milkov und Littau gemein.

Cannabis sativa *L.* (Gemeiner Hanf.) Bei Milkov selten cultivirt und zuweilen verwildernd.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Humulus Lupulus *L.* (Gemeiner Hopfen.) An Hecken, an Gebüsch der Marchufer stellenweise nicht selten. Wurde seinerzeit auch probeweise gepflanzt, so im laufenden Jahre (1896) auf einem Felde bei Michlowitz. Bei Milkov.

Morus alba *L.* (Weisse Maulbeere.) Stellenweise in Gärten.

Ulmus campestris *L.* (Feld-Ulme.) In Laubwäldern allgemein cultivirt.

U. suberosa *Ehrh.* (Kork-U.) Namentlich im Niederwalde, an der Hauptallee, nicht selten.

Juglans regia *L.* (Wallnuss.) Als Nutzbaum angepflanzt.

Fagus silvatica *L.* (Roth-Buche.) In Wäldern, namentlich beim „Rittersaale".

Castanea sativa *Mill.* (Essbare Kastanie.) Selten und nur kümmerlich in Gärten.

Quercus Robur *L.* (Stiel-Eiche.) In Laubwäldern angepflanzt.

Q. sessiliflora *Sm.* (Stein-Eiche.) Wie Vorige.

Corylus Avellana *L.* (Haselnuss.) In Laubwäldern häufig.

C. tubulosa *Willd.* (Lambertsnuss.) Stellenweise in Gärten gepflanzt.

Carpinus Betulus *L.* (Gemeine Hainbuche.) In Wäldern und selbst als Schattenbaum, wie vor dem Wirthshause in Neuschloss, angepflanzt.

Betula alba *L.* (Weisse Birke.) Einzeln in Anlagen, Gärten, in ausgedehnten Beständen hinter Neuhof gegen Müglitz zu.

Alnus glutinosa *Gärtn.* (Schwarz-Erle.) Am Marchufer, in Wäldern, in nächster Nähe der Stadt häufig.

A. incana *DC.* (Grau-E.) Vor Jahren im eingefriedeten Waldgarten bei Neuschloss.

Salix pentandra *L.* (Lorbeer-Weide.) Selten und nur in wenigen Exemplaren: An einem Wiesengraben zwischen dem „Bründl" und der Localbahn ein ♀ Strauch, ein solcher auch in den Bahnausstichen nächst Neuhof; auf Wiesen in der Nähe der Mälzerei der Altstadt drei ♂ Sträucher. — Ersterer in der Form: latifolia *Koch.*; letztere mit mehr als 5 Stbgf: polyandra *Bray.*

S. fragilis *L.* (Bruch-W.) Auf Wiesen, an Strassen überall verbreitet. Wird auch als Kopfweide cultivirt.

S. alba *L.* (Silber-W.) Seltener als Vorige: Ein Strauch nächst der Localbahn an der Wiese, baumartig am Marchufer nächst dem Bräuhause und sonst noch zerstreut. Mit unterseits auffallend silberweiss gefärbten Blättern fand ich diese Art am Bache unter der „Prochodice" nächst Milkov.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Var. vitellina *L.* (Dotter-W.) Ebenfalls selten: In wenigen Exemplaren am Graben der Neuschlösser Strasse.

S. fragilis × alba *Wimm.* Am Marchufer auf Wiesen, in nächster Nähe der Stadt, so bei der Korbflechterei; häufig und jedenfalls durch Cultur vermehrt. Aendert in der Stärke der Behaarung der Blätter ab.

S. amygdalina *L.* (Mandel-W.) An der March, sowie an Gräben häufig und mit Vorliebe zur Befestigung der Ufer gepflanzt. In beiden Formen: α) discolor *Koch.* seltener, β) triandra *L.* häufiger.

S. babilonica *L.* (Trauer-W.) Hin wieder angepflanzt: Am Kirchhofe, im Vereinshaus-Garten.

S. purpurea *L.* (Purpur-W.) Allenthalben am Marchufer, an Wiesen, verbreitet.

S. purpurea × viminalis *Wimm.* Stellenweise am Marchufer der Neuschlösser Wiesen; drei Sträucher beim Graben hinter der Turnhalle.

S. daphnoides *Vill.* (Schimmel-W.) Bisher nur ein Baum am Marchufer, der Schiessstätte gegenüber.

S. viminalis *L.* (Korb-W.) Am Marchufer, in der Weidenanlage der Korbflechterei häufig; in beiden Formen: Var. grandifolia. Häufiger. Var. angustifolia. Seltener, mit besonders schmalen Blättern am Marchufer vor dem Lautscher-Walde.

S. cinerea *L.* (Graue W.) An Wiesengräben und den Marchufern häufig. Ein Strauch mit, besonders im vorderen Theile, verbreiteten, fast keilig-rundlichen Blättern, am Wassergraben hinter der Stadtmühle dürfte der Var. aquatica *Smith.* entsprechen, ein anderer unweit der Abdeckerei am Marchufer bei einem Garten mit ebensolchen, aber noch kleineren Blättern. Die Form: spuria *Wimm.* selten.

Anmerkung: Eine interessante jedenfalls hieher gehörige Weide (Bastard?) besitzt lanzettliche, im vorderen Theile kaum oder wenig verbreiterte, am Rande entfernt drüsige, trocken umgerollte, oberseits lebhaft grüne, locker kurzhaarige unterseits dicht grau- bis weissfilzige, glänzende Blätter an gelben, jenen der Dotterweide gleich gefärbten, dünnen Zweigen, deren jüngste Theile sehr locker weissfilzig behaart, die älteren kahl sind. Nebenblätter fehlten bereits. Ich fand diesen kleinen Strauch an einem Feldraine in der Nähe des Mitterwaldes nur in Blättern; leider wurde derselbe von dem Feldeigenthümer entfernt und so weiteren Beobachtungen entzogen.

S. Caprea *L.* (Saal-W.) Im Nieder- und Mitterwalde häufig und zumeist baumartig.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

S. aurita *L.* (Geöhrlte W.) Zerstreut: Im Červenka-Walde in der Maisch vor dem „schwarzen Kreuze", in den Thongruben bei Neuhof.

S. rosmarinifolia *Koch.* (Rosmarinblättrige W.) Kleine Sträuchlein auf den Moorwiesen zwischen dem „Bründl" und der Localbahn, sowie bei dieser selbst. Ein grösseres, etwa 70 *cm* hohes Sträuchlein, welches der Sense entgeht, in einem Gestrüpp ebendaselbst.

Anmerkung. An vorigem Standorte fand ich auch einen muthmasslichen Bastard (purpurea × repens Wimm.) in einem ♀, etwa 2 *m* hohen Strauche in Blättern.

Populus alba *L.* (Silber-Pappel.) Selten baumartig in Wäldern; öfter nur in kleinen Sträuchern, so im Kniebitzer-Walde und an der alten Strasse hinter dem Dorfe Chudwein.

P. tremula *L.* (Zitter-P.) In Wäldern, auf den Wiesen vor dem „Bründl", auch sonst häufig und baumartig.

P. nigra *L.* (Schwarz-P.) Selten und nur angepflanzt, wie z. B. an der Strasse vor der Asmeritzer-Schmiede in einem alten und stattlichen Exemplare.

P. italica *Mnch.* (Pyramiden-P.) Als Alleebaum in nächster Nähe der Stadt, sowie insbesondere an der Strasse nach Neuschloss.

Alisma Plantago *L.* (Gemeiner Froschlöffel.) Gemein: In Wassergräben, Tümpeln, Sümpfen.

Var. lanceolatum *d. Aut.* Bisher nur in einem feuchten Graben bei der Vorstadt „Komarov".

Sagittaria sagittifolia *L.* (Gemeines Pfeilkraut.) Stellenweise: In einem Wassertümpel des Niederwaldes gesellig; im Wassergraben bei der Brücke von Dreihöfen; in einem Sumpf bei der March an der Neuschlösser Wiese mit Potamogeton natans L.

Butomus umbellatus *L.* (Doldenblüthige Wasserviole) In Wassergräben, Tümpeln, so an der March östlich von Dreihöfen, einzeln in einem Graben hinter der Altstadt, oft mit Sagittaria.

Triglochin palustris *L.* (Sumpf-Dreizack.) Selten oder übersehen: Bisher nur an einem Wiesengraben zwischen dem Červenka-Walde und der Localbahn. Bei Milkov am Bache unter dem Walde „Pod Březím".

Potamogeton natans *L.* (Schwimmendes Laichkraut.) Im stehenden Wasser des Červenka-Baches vor dem Hegerhause; in Tümpeln am Wiesenwege nach Neuschloss.

P. pusillus *L.* (Kleines L.) Selten: In Wassertümpeln bei der Vorstadt „Kamarov".

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

P. crispus *L.* (Krauses L.) In den Teichen zeitweise gesellig und häufig. (So im Jahre 1893).

Lemna trisulca *L.* (Dreifurchige Wasserlinse.) In Wassertümpeln zerstreut.

L. minor *L.* (Kleine W.) In Gräben und stehenden Gewässern, namentlich bei der Zuckerfabrik häufig.

L. polyrrhiza *L.* (Vielwurzelige W.) Zerstreut: In einem Wassergraben nächst der Localbahn; im Tümpel beim Wiesenwege von Neuschloss zum „Freundschaftstempel".

Arum maculatum *L.* (Gefleckter Aron.) Im Červenka-Walde hinter dem „Bründl" stellenweise häufig.

Typha latifolia *L.* (Breitblättriger Rohrkolben.) In Eisenbahngräben und Sümpfen der Olmütz—Prager-Strecke beim Kniebitzer-Walde; nicht häufig.

T. angustifolia *L.* (Schmalblättriger R.) In Wassertümpeln nächst der Localbahn und sonst zerstreut.

Sparganium ramosum *Huds.* (Aestiger Igelkolben.) In Wassergräben im Tümpel beim Červenka-Bache; zerstreut.

Sp. simplex *Huds.* (Einfacher I.) An sumpfigen Marchufern, in Wassergräben, so bei Dreihöfen und Milkov nicht selten.

Orchis Morio *L.* (Gemeines Knabenkraut.) Nicht häufig: Auf Wiesen zwischen dem „Bründl" und der Localbahn, denen beim Lautscher-Walde. Auch mit lichtrosenfarbigen Blüthen (20. Mai 1896).

O. sambucina *L.* (Hollunderduftiges K.) Auf Bergwiesen bei Milkov.

O. latifolia *L.* (Breittblättriges K.) Die häufigste Art: Auf Wiesen, namentlich jenen vor dem Červenka-Walde. Bei Milkov.

O. incarnata *L.* (Fleischfarbiges K.) Auf einer Wiese bei Milkov.

O. maculata *L.* (Gefflecktes K.) Selten: Auf Torfwiesen beim „Bründl".

Gymnadenia conopsea *R. Br.* (Fliegenartige Höswurz.) Selten: Auf dem Hirschberge hinter Neuschloss; am Rambache (1. Juli 1896). Bei Milkov.

Platanthera bifolia *Rchb.* (Zweiblättrige Kukuksblume.) Auf Anhöhen bei Lautsch; in der Umgebung des „Rittersaales"; selbst auf Wiesen beim „Bründl"; nicht selten.

Cephalanthera rubra *Rich.* (Rothes Waldvöglein.) Nächst der Waldhütte beim „versteinerten Schlosse" auf Kalk im Jahre 1890 selbst gefunden. Fehlt bei Littau.

C. ensifolia *Rich.* (Schwertblättriges W.) Selten: Im Gebüsch an der Ostseite des Rambach-Berges; am Třesen bei Lautsch.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

C. grandiflora *Bbgtn.* (Grossblüthiges W.) Selten: Im Gebüsch am Šumín-Berge hinter Chudwein (18. Juni 1892).

Epipactis latifolia *All.* (Breittblättrige Sumpfwurz.) Selten: Im Walde beim „Rittersaale".

E. palustris *Crantz.* (Gemeine S.) Bei Milkov auf nassen Wiesen.

Listera ovata *R. Br.* (Eiblättriges Zweiblatt.) An feuchten Stellen des Červenka-Waldes im Schatten der Laubbäume häufig.

Neottia Nidus avis *Rich.* (Gemeine Nestwurz.) Im Birkenwald hinter dem „Bründl" vor der ersten Querallee. Bei Milkov.

Cypripedium Calceolus *L.* (Gemeiner Frauenschuh.) Selten: Nur am östlichen Abhange des Rambach-Berges in einer Mulde unter dem Felsen (Ende Mai 1896).

Iris germanica *L.* (Deutsche Schwertlilie.) Allenthalben in Gärten cultivirt.

I. Pseud-Acorus *L.* (Wasser-Sch.) In Wassergräben hinter der Schiessstätte und auch sonst häufig.

I. sibirica *L.* (Sibirische Sch.) Auf feuchten Wiesen bei Mühldörfel; in der Maisch des Červenka-Waldes hinter der zweiten Querallee gesellig zwischen Gebüsch (1891).

Gladiolus imbricatus *L.* (Dachziegelige Siegwurz.) In früheren Jahren beim Graben hinter der Schiessstätte; in neuerer Zeit daselbst verschwunden, aber auf Wiesen bei Mühldörfel erschienen, woher ich Exemplare durch Schüler erhielt.

Narcissus Pseudonarcissus *L.* (Gelbe Narzisse.) In Grasgärten stellenweise verwildert. Bei Milkov ebenso.

N. poëticus *L.* (Weisse N.) In Gärten cultivirt.

Leucojum vernum *L.* (Frühlings-Knotenblume.) An schattigen Orten im Niederwalde, oft mit Galanthus, jedoch nicht so häufig.

Galanthus nivalis *L.* (Gemeines Schneeglöckchen.) Im Niederwalde massenhaft, sonst seltener.

Tulipa silvestris *L.* (Wilde Tulpe.) Auf einer Wiese hinter der Scheuer des H. Smital verwildert.

Lilium Martagon (Türkenbund.) Zerstreut: Im Walde beim „Rittersaale"; einzeln am Waldabhange beim „versteinerten Schlosse"; in neuerer Zeit häufiger und gesellig in der Maisch des Červenka-Waldes hinter der zweiten Querallee (1891).

Gagea lutea *Schult.* (Gemeiner Goldstern.) In Laubwäldern, an Hecken in nächster Nähe der Stadt. Bei Milkov an Bächen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

G. pratensis *Schult.* (Wiesen-G.) Selten: Beim Eisenbahndamm der Olmütz—Prager-Strecke vereinzelt; an Feldrändern bei Červenka. Bei Milkov auf trockenen Grasplätzen, in Baumgärten.

Ornithogalum umbellatum *L.* (Ebenstraussiger Milchstern.) Selten: Auf Aeckern beim Dorfe Slavětin; auf Grasplätzen an der Strasse von Haňowitz nach Michlowitz.

Allium ursinum *L.* (Bären-Lauch.) Im Červenka-Walde vor der ersten Querallee stellenweise massenhaft und einen unangenehmen, knoblauchartigen Geruch in der nächsten Umgebung verbreitend.

A. acutangulum *Schrad.* (Scharfkantiger L.) Selten: Bisher nur auf einem Rasenplatze in der Nähe des Steinbruches bei Neuschloss,

A. oleraceum *L.* (Gemüse-L.) Stellenweise an trockenen Rainen und Abhängen; Bei den Lautscher-Höhlen.

A. Scorodoprasum *L.* (Schlangen-L.) Wiesenraine zwischen dem „Bründl" und der Localbahn; zerstreut.

A. rotundum *L.* (Runder L.) Selten: Auf steinigem Ackerrande hinter Klein-Červenka gegen die Bahn zu.

A. vineale *L.* (Weinbergs-L.) Zwischen Getreide vor Einoth häufig (Juli 1891). Ebendaselbst auch die Form: Var. capsuliferum Lange; aber seltener.

A. fallax *Schult.* (Trügerischer L.) Im Steinbruche bei Neuschloss, zumeist lebhaft rosa seltener weiss blühend (24. August 1896). Cultivirt werden: A. Schoenoprasum L., ascalonicum L., fistulosum L. Cepa L. und sativum L.

Muscari comosum *Mill.* (Schopfblüthige Bisamhyacinthe.) Selten: An Feldern hinter Michlowitz; an einem Feldraine hinter Chudwein. In der Umgebung von Milkov zwischen Ludmírov und Jesenetz.

M. racemosum *Mill.* (Traubige B.) Nur in Gärten zuweilen cultivirt.

Anthericum ramosum *L.* (Aestige Graslilie.) Selten: An lichten Waldstellen des Třesen-Berges bei Lautsch; auf dem Rambach-Berge unter dem Felsen zwischen Gebüsch.

Asparagus officinalis *L.* (Gemeiner Spargel.) In einem trockenen Graben beim Kloster nächst der Station „Červenka" vielleicht nur verwildert.

Majanthemum bifolium *DC.* (Zweiblättrige Schattenblume.) In schattigen Laubwäldern, namentlich im Mitterwalde häufig. Hier bekannt unter dem Namen „Zweiblatt" und zuweilen für Convallaria gehalten.

Convallaria majalis *L.* (Gemeines Maiglöckchen.) An schattigen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Waldstellen des Mitterwaldes; früher häufig, in neuerer Zeit viel gesucht und in Folge dessen nur mehr sporadisch. Im Kniebitzer-Walde heute noch erhalten.

Polygonatum officinale *All.* (Salomonssiegel.) Selten: Am Třesen-Berge im Gebüsch gegen die „Zwerglöcher" zu. Bei Milkov in Wäldern, namentlich bei der „Prochodice" häufiger.

P. multiflorum *All.* (Vielblüthige Weisswurz.) In allen schattigen Laubwäldern der Ebene, namentlich im Březer-Walde zerstreut.

P. verticillatum *All.* (Quierlblättrige W.) In der Umgebung von Milkov: Im Thale „Na Široké" hinter Kladek unweit des Hegerhauses. Fehlt in der Umgebung von Littau.

Paris quadrifolia *L.* (Vierblättrige Einbeere.) In allen schattigen Laubwäldern der Ebene häufig. Auch mit 5, sehr selten 6 Blättern.

Colchicum autumnale *L.* (Herbst-Zeitlose.) Auf Wiesen und in Grasgärten massenhaft.

C. vernale *Hoffm.* Im Frühlinge mit Blüthen und Blättern erscheinend und bis 25 *cm* hoch, selten. Im Jahre 1891 auf Wiesen nächst der Localbahn einzeln gesammelt.

Veratrum Lobelianum *Bernh.* (Grünlicher Germer.) Nur in einem Waldgraben am „Hirschberge" hinter Neuschloss von Professor Pospíšil aus Mähr.-Neustadt aufgefunden.

Juncus Leersii *Mars.* (Leer's Binse.) Zerstreut: In Gräben an Waldrändern bei Neuhof; auf einer Wiese bei der Zuckerfabrik.

J. effusus *L.* (Ausgebreitete B.) An der Hauptallee des Červenka-Waldes in Gräben.

J. lamprocarpus *Ehrh.* (Glanzfrüchtige B.) Auf sandigem Lehmboden unter dem Eisenbahndamme der Bahnstrecke Olmütz—Prag. Bei Milkov.

J. bufonius *L.* (Kröten-B.) Auf feuchten Rasenplätzen, in Gräben, an Wegrändern gemein. Bei Milkov ebenso.

Luzula pilosa *Willd.* (Bebaarte Hainsimse.) In Wäldern namentlich um Neuschloss häufig. Bei Milkov.

L. campestris *DC.* (Gemeine H.) In der Maisch des Červenka-Waldes häufig. Bei Milkov.

L. multiflora *Lejn.* (Vielblüthige H.) Auf bewaldeten Hügeln zwischen Gebüsch wie bei Milkov häufig.

L. albida *DC.* (Weisse H.) In Wäldern namentlich vor dem „schwarzen Kreuz" bei Neuschloss häufig, zuweilen massenhaft. Bei Milkov.

Carex teretiuscula *Good.* (Rundliche Segge.) Auf Moorwiesen beim „Bründl" zerstreut.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

C. muricata *L.* (Sperrfrüchtige S.) Im Červenka-Walde nicht selten. Bei Milkov.

C. ampullacea *Good.* (Geschnäbelte S.) Bei Milkov.

C. vulpina *L.* (Fuchsige S.) An Gräben nicht selten.

C. leporina *L.* (Hasen-S.) In Wäldern bei Milkov.

C. canescens *L.* (Weissgraue S.) An den Rändern des Červenka-Waldes, an Eisenbahngräben zerstreut. Bei Milkov.

C. elongata *L.* (Verlängerte S.) Auf Waldwiesen bei Milkov.

C. brizoides *L.* (Zittergrasähnliche S.) In Wäldern, namentlich in der Maisch des Červenka-Waldes, hier fast gemein. Bei Milkov.

C. praecox *Vill.* (Frühzeitige S.) Auf Wiesen, lichten grasigen Waldstellen häufig. Bei Milkov.

C. glauca *Scop.* (Bläuliche S.) Auf Sumpfwiesen vor dem „Bründl" gegen die Localbahn zu, in der Form: melanostachya *Uecht.* (24. Mai 1892.)

C. acuta *L.* (Scharfe S.) An Ufern, in Gräben häufig. Bei Milkov.

C. vulgaris *Fr.* (Gemeine S.) An Gräben, Wassertümpeln; zerstreut. Bei Milkov.

C. caespitosa *L.* (Rasenförmige S.) Auf Sumpfwiesen nicht selten. Bei Milkov.

C. digitata *L.* (Fingerförmige S.) In Wäldern, namentlich denen der Anhöhen ziemlich verbreitet. Bei Milkov bei der „Prochodice" auf Kalkboden.

C. montana *L.* (Berg-S.) An trockenen Abhängen des Rambach-Berges, häufig. Bei Milkov.

C. panicea *L.* (Hirsen-S.) Auf Torfwiesen beim „Bründl" und sonst zerstreut. Bei Milkov.

C. pallescens *L.* (Bleiche S.) In der Umgebung des Steinbruches. Bei Milkov.

C. silvatica *Huds.* (Wald-S.) In Wäldern, Auen häufig. Bei Kadeřín nächst Milkov unter den Steinbrüchen.

C. Pseudocyperus *L.* (Cypergrasähnliche S.) Stellenweise: An Wassergräben, Tümpeln bei der Localbahn, bei Sobatsch und anderwärts.

C. flava *L.* (Gelbe S.) Auf nassen Wiesen; in der Maisch des Červenka-Waldes häufig. Bei Milkov auf Wiesen nächst Ospilov.

C. paludosa *Good.* (Sumpf-S.) Grabenränder, Sümpfe beim Kniebitzer Walde; meist gesellig und häufig.

C. vesicaria *L.* (Blasen-S.) In Wassergräben, bei Brücken fast überall zu finden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

C. riparia *Curt.* (Ufer-S.) An den Ufern des Červenka-Baches und wohl noch an anderen Orten.

C. hirta *L.* (Behaarte S.) Stellenweise an feuchten Plätzen bei Neuhof. Auf Thalwiesen bei Milkov.

Scirpus silvaticus *L.* (Wald-Simse.) An den Marchufern, und Wassergräben nicht selten. Bei Milkov.

Heleocharis palustris *R. Br.* (Sumpf-Riet.) In einem Tümpel nächst der Station der Localbahn, in neuester Zeit (1896) in einem Wassergraben neben dem Fahrwege von der Neuschlösser Strasse nach Neuhof. Bei Milkov auf nassen Grasplätzen „Ve Žlíbku".

Eriophorum angustifolium *Rth.* (Schmalblättriges Wollgras.) Auf der Sumpfwiese westlich vom „Bründl" mit Pedicularis gesellig. Bei Milkov.

Cyperus fuscus *L.* (Schwärzliches Cypergras.) An ausgehobenen Thongräben nächst der Localbahn (1889).

Zea Mays *L.* (Gemeiner Mais.) In Gärten umliegender Ortschaften hie und da, auf freiem Felde selten cultivirt.

Andropogon Ischaemum *L.* (Gemeines Bartgras.) Nur an einem Feldraine oberhalb der Lautscher-Höhlen, unweit des Höhleneinganges (Anfangs August 1890.) An anderen Orten vergeblich gesucht.

Panicum glabrum *Gaud.* (Kahles Hirsengras.) Ziemlich selten: An dem ersten Ackerrand westlich vom „Bründl", ebenso an einem solchen unmittelbar vor dem Mitterwalde, links von der Holzscheuer.

P. sanguinale *L.* (Bluthirse.) Selten und nur: Bei Geisler's Garten nächst der Station „Červenka". Ob nicht mit Samen eingeschleppt?

P. miliaceum *L.* (Gebaute Hirse.) Stellenweise auf Aeckern angebaut.

P. Crus galli *L.* (Hühner-H.) An Pfützen, Wassergräben, auf Rübenfeldern in der Nähe der Zuckerfabrik. In früheren Jahren häufig, nunmehr selten.

Setaria glauca *Beauv.* (Fuchsrother Fennich.) Auf Aeckern gemein, namentlich in der Nähe von Mühldörfel, selbst einzeln längs der Mauer der Pfarrkirche. Bei Milkov.

S. viridis *Beauv.* (Grünner F.) Wie Voriger auf Aeckern, zumeist mit grünen, seltener braunvioletten Grannen. Bei Milkov.

Milium effusum *L.* (Gemeine Waldhirse.) In Wäldern der Ebene, zumeist im Niederwalde an schattigen Orten, doch nur vereinzelt.

Leersia oryzoides *Sw.* (Reisartige Leersie.) Selten: Am Marchufer zwischen der Stadt und dem Lautscher-Walde, in früheren Jahren gefunden.

Agrostis vulgaris *With.* (Gemeines Straussgras.) Auf Wiesen, Grasplätzen, in lichten Wäldern, gemein. Bei Milkov.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Var. stolonifera *Meyer*, mit kriechenden Ausläufern sehr selten.

A. alba *L.* (Weisses St.) In der Maisch des Červenka-Waldes in zwei Formen: Var. gigantea *Gaud.* und varia *Host.* Bei Milkov.

A. Spica venti *L.* (Windhalm.) Im Getreide auf dem Hügel vor Měrotein stellenweise massenhaft. Bei Milkov.

Calamagrostis epigea *Roth.* (Gemeines Rohrgras.) In trockenen Wäldern, Auen, bei Neuschloss, am Třesen häufig. Bei Milkov.

Alopecurus pratensis *L.* (Wiesen-Fuchsschwanz.) Auf fruchtbaren Wiesen gemein. Die Form: nigricans, mit schwärzlichen Spelzen, selten.

A. geniculatus *L.* (Geknieter F.) Seltener als Voriger: Beim Hohlwege hinter Haňowitz gegen die alte Schäferei auf Sandboden.

A. fulvus *Sm.* (Rothgelber F.) Stellenweise: Bei einem Wassertümpel im Steinbruche nächst Neuschloss, in einem ähnlichen Tümpel zwischen Měrotein und Chudwein am Hügel.

Phleum pratense *L.* (Wiesen-Lieschgras.) Auf Wiesen, bei Komarov, beim „Stephaniehain" gesellig. Einmal auch bei Oelhütten auf einem Felde cultivirt.

Phalaris arundinacea *L.* (Rohrartiges Glanzgras.) In Wassergräben, an Bächen, selbst in nächster Nähe der Stadt, wie z. B. hinter der Schiessstätte häufig.

Var. picta *L.* (Bandgras.) In Gärten einmal auch verwildert auf einem Felde neben dem städtischen Holzgarten.

Ph. canariensis *L.* (Kanariengras.) Selten als Vogelfutter in Gärten gepflanzt.

Anthoxanthum odoratum *L.* (Gemeines Ruchgras.) Fast auf allen Wiesen, in der Maisch des Červenka-Waldes mit besonders grossen Rispenähren. Bei Milkov.

Sesleria coerulea *Ard.* (Blaue Sellerie.) Auf Kalkfelsen des „versteinerten Schlosses"; bei Littau fehlend.

Holcus lanatus *L.* (Wolliges Honiggras.) Auf feuchten Wiesen, in Auen und Wäldern gemein.

H. mollis *L.* (Weiches H.) Selten: In der Maisch vor dem „schwarzen Kreuze" bei Neuschloss und zwar auf der Anhöhe in sonniger Lage.

Arrhenatherum elatius *M. & K.* (Hoher Wiesenhafer.) Auf Wiesen. Bei Milkov.

Avena sativa *L.* (Gebauter Hafer.) Auf Aeckern cultivirt.

A. fatua *L.* (Windhafer.) Unter Getreide, besonders, Gerste ein lästiges und schwer auszurottendes Unkraut.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

A. pubescens *L.* (Weichhaariger H.) Auf Wiesen nicht häufig. Bei Milkov.

Aira caespitosa *L.* (Rasige Schmele.) Auf feuchten Wiesen, namentlich vor dem Lautscher-Walde, im Červenka-Walde an freien Plätzen, stellenweise massenhaft.

Var. altissima *Lmk.* In der Neuschlösser Au vor dem „schwarzen Kreuze" (August 1890), in hohen Exemplaren.

A. uliginosa *Weihe.* (Sumpf-Sch.) Auf Wiesen unter dem Walde „Pod Březím" bei Milkov; sehr selten. Ich habe ein getrocknetes Exemplar im Herbarium meines Bruders Johann gesehen, welches, nach den vorhandenen Beschreibungen, die echte A. uliginosa zu sein scheint.

Trisetum flavescens *P. B.* (Gelblicher Glanzhafer.) Auf Wiesen nicht selten.

Koeleria cristata *Pers.* (Kammförmige Kölerie.) Auf grasigen sonnigen Hügeln hinter Chudwein, bei Slavětin.

Melica nutans *L.* (Nickendes Perlgras.) Zerstreut: Im Mitterwalde; hinter Neuschloss.

M. uniflora *Retz.* (Einblüthiges P.) Selten: Bisher nur unter dem „Rittersaale" am schattigen Waldwege nach Řimnitz.

M. ciliata *L.* (Gefranstes P.) Auf sonnigen Abhängen bei Milkov.

Phragmites communis *Trin.* (Gemeines Schilf.) An den Marchufern, im Olmützer und Neustädter Teiche massenhaft, ein Nachtlager bildend für zahlreiche Schwärme von Staaren.

Cynosurus cristatus *L.* (Gemeines Kammgras.) Fast auf allen, besonders den Neuschlösser Wiesen häufig; ebenso in Grasgärten.

Dactylis glomerata *L.* (Gemeines Knäulgras.) Auf Wiesen, an Wegen gemein. Mit grünen und rothvioletten Aehren (var. nigrescens). Die Form: nemorosa *K. & R.* mit langen, den Blüthenstand weit überragenden, aber schlaffen und bogig überhängenden Blättern, blassgrünen, spärlich vorhandenen Aehrchen und nur am Kiele sehr kurz-rauhhaarigen Spelzen, stellenweise an Waldalleen, so z. B. im Mitterwalde unweit der ersten Ruhebank, sowie an Wegen im Lautscher Walde.

Poa annua *L.* (Jähriges Rispengras.) Auf Rasenplätzen, an Weg- und Waldrändern, früher selbst innerhalb der Stadt; gemein. Bei Milkov.

P. nemoralis *L.* (Hain-R.) An Waldrändern, zwischen Gebüsch nicht selten. Bei Milkov.

P. compressa *L.* (Zusammengedrücktes R.) Selten: Vor Jahren an einem Feldraine nächst der Localbahn; später an der Stadtmauer (1892). Bei Milkov.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

P. pratensis *L.* (Wiesen-R.) Auf Wiesen, Grasplätzen; gemein.

P. trivialis *L.* (Gemeines R.) Auf Wiesen, in Auen, zwischen Gebüsch; häufig. Bei Milkov.

Var. glabra *Člk.* Seltener: In der Maisch des Červenka-Waldes vor dem „schwarzen Kreuze".

Briza media *L.* (Gemeines Zittergras.) Auf den Neuschlösser Wiesen, im Mitterwalde und sonst hin und wieder sehr häufig.

Molinia coerulea *Mnch.* (Blaue Molinie.) Stellenweise: Auf den Moorwiesen zwischen dem „Bründl" und der Localbahn häufig und gesellig; seltener in der Maisch bei Lautsch, sowie in der Hauptallee des Červenka-Waldes. Bei Milkov hie und da auf Sumpfwiesen.

Glyceria fluitans *R. Br.* (Flutendes Süssgras.) In Wassergräben, so vor Michlowitz; sonst zerstreut, selbst in der Nähe der Stadt. Bei Milkov.

G. spectabilis *M. & K.* (Ansehnliches S.) An den Ufern der Teiche, an Wassergräben gesellig, früher im Bräuhausteiche.

Festuca ovina *L.* (Schaf-Schwingel.) An sonnigen Waldstellen im Červenka-Walde früher massenhaft, jetzt mehr verdrängt durch Baumwuchs; hie und da auf trockenen Grasplätzen.

F. rubra *L.* (Rother Sch.) Auf grasigen Waldplätzen oberhalb Chudwein. Bei Milkov.

F. elatior *L.* (Hoher Sch.) Auf Wiesen, an Wegrändern, trockenen Gräben der Waldalleen bei Neuhof, in der Hauptallee des Mitterwaldes und sonst nicht selten.

Brachypodium silvaticum *P. B.* (Wald-Zwenke.) Im Gebüsch, an Waldrändern verbreitet.

B. pinnatum *P. B.* (Gefiederte Z.) An freien, sonnigen Waldstellen des Hügelgebietes, so am Třesen oberhalb der Höhlen auf Kalk. Fehlt in der Ebene. Im Gebüsch der „Prochodice" bei Milkov ebenfalls auf Kalkboden.

Bromus secalinus *L.* (Roggen-Trespe.) Häufig im Getreide auf den Feldern vor Měrotein; sonst seltener.

B. mollis *L.* (Weiche T.) An trockenen Rasenplätzen, Wegrändern, Wiesen; gemein. Bei Milkov.

B. tectorum *L.* (Dach-T.) Zerstreut, stellenweise gesellig: An einer Gartenmauer bei Lautsch gegen Sobatsch zu massenhaft; längs der Klostermauer bei der Station Červenka, zwischen Schienengeleise der Localbahn.

B. sterilis *L.* (Taube-T.) Sporadisch am Damme der Localbahn; in neuerer Zeit an einem sonnigen Raine innerhalb eines Gartens.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Var. austriaca *Endl.* Im Schlosspark zu Chudwein.

Larix europaea *DC.* (Gemeine Lärche.) In den Auwäldern eingestreut oder in Gruppen; im Hügelgebiete zuweilen grössere Bestände, bildend, wie bei Milkov.

Picea excelsa *Lk.* (Gemeine Fichte.) In Laubwäldern der Umgebung wie Larix cultivirt, zuweilen, wie beim „schwarzen Kreuze", eine Allee bildend; Im Hügelgebiete bei Měrotein, Slavětín, Busau, Milkov in Beständen.

Abies pectinata *DC.* (Weiss-Tanne.) Fehlt der nächsten Umgebung von Littau. In höheren Lagen, wie am Rambach, stellenweise; zwischen Milkov und Kadeřín in Beständen.

A. Nordmanniana *Lk.* (Nordmann's-T.) Im Schlosspark in Chudwein bereits in grossen, Zapfen tragenden Exemplaren.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen des naturforschenden Vereines in Brünn

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: 35

Autor(en)/Author(s): Slavicek Fr. Jos.

Artikel/Article: Beitrag zur Flora von Mähren. Verzeichnis der in der Umgebung von Littau beobachteten phanerogamen Pflanzen 3-69